

MÁSTER UNIVERSITARIO EN PROFESOR DE EDUCACIÓN SECUNDARIA OBLIGATORIA Y BACHILLERATO, FORMACIÓN PROFESIONAL Y ENSEÑANZA DE IDIOMAS



**VNiVERSIDAD
D SALAMANCA**

**Untersuchung der Projektmethode in der spanischen Sprachschule
für Deutsch als Fremdsprache.**

Verfasserin: Lucía Santos Martín

Gutachterin: María Mar Soliño Pazó

Jahr 2019/2020

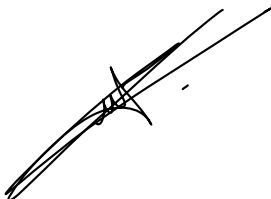
UNIVERSIDAD DE SALAMANCA.

MÁSTER UNIVERSITARIO EN PROFESOR DE EDUCACIÓN SECUNDARIA
OBLIGATORIA Y BACHILLERATO, FORMACIÓN PROFESIONAL Y
ENSEÑANZA DE IDIOMAS.

UNTERSUCHUNG DER PROJEKTMETHODE IN DER SPANISCHEN
SPRACHSCHULE FÜR DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE.

JAHR 2019/2020

VERFASSERIN



LUCÍA SANTOS MARTÍN

GUTACHTERIN

SOLIÑO PAZO
MARIA MAR -
36074533E

Firmado digitalmente por SOLIÑO
PAZO MARIA MAR - 36074533E
Nombre de reconocimiento (DN):
c=ES,
serialNumber=IDCES-36074533E,
givenName=MARIA MAR,
sn=SOLIÑO PAZO, cn=SOLIÑO
PAZO MARIA MAR - 36074533E
Fecha: 2020.06.28 14:50:40 +02'00'

MARÍA MAR SOLIÑO PAZÓ

Vº Bº

**SOLIÑO
PAZO
MARIA MAR
- 36074533E**

Firmado digitalmente por
SOLIÑO PAZO MARIA MAR -
36074533E
Nombre de reconocimiento (DN):
c=ES,
serialNumber=IDCES-36074533E,
givenName=MARIA MAR,
sn=SOLIÑO PAZO - 36074533E,
PAZO MARIA MAR - 36074533E
Fecha: 2020.06.28 14:51:53
+02'00'

Eigenständigkeitserklärung

„Ich versichere hiermit, dass die Arbeit „Untersuchung der Projektmethode in der spanischen Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache“ von mir selbst und ohne jede unerlaubte Hilfe angefertigt wurde, dass sie noch an keiner Stelle zur Prüfung vorgelegen hat und dass sie weder ganz noch in Auszügen veröffentlicht worden ist. Die Stellen der Arbeit – einschließlich Tabellen, Abbildungen, usw. -, den anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall kenntlich gemacht.“



Lucía Santos Martín

29.06.2020

INHALTSVERZEICHNIS

1. <u>Einleitung</u>	5
2. <u>Forschungsziele</u>	7
2.1. <u>Grobziele</u>	
2.2. <u>Feinziele</u>	
3. <u>Theoretischer Rahmen des Fremdsprachenunterrichts</u>	8
3.1. <u>Methoden im Laufe des Rahmens</u>	10
4. <u>Gesetzlicher Rahmen der spanischen Sprachschulen</u>	15
4.1. <u>Besonderheiten der Sprachschulen</u>	16
4.2. <u>Motivation im DaF-Unterricht</u>	18
5. <u>Erkenntnisse Interessen und Methoden der empirischen Studie</u>	21
5.1. <u>Umfrage an die Lernende</u>	21
5.2. <u>Ergebnisse</u>	22
5.3. <u>Umfrage an die Lehrer</u>	23
5.4. <u>Ergebnisse und Schlussfolgerungen</u>	24
6. <u>Projektmethode</u>	25
6.1. <u>Überblick</u>	25
6.2. <u>Vorteile und Nachteile</u>	29
6.3. <u>Kooperatives Lernen und „<i>Flipped Classroom</i>“</u>	30
7. <u>Didaktische Einheit</u>	32
8. <u>Begrenzung</u>	45
9. <u>Schlussfolgerungen</u>	46
10. <u>Literaturhinweis</u>	49
11. <u>Abbildungsverzeichnis</u>	53
12. <u>Anhänge</u>	54

1. EINLEITUNG

Im Fremdsprachenunterricht spielt die Methode, nach der die Klasse unterrichtet wird, eine sehr wichtige Rolle. Es ist nicht wie sondern, einer traditionellen Methode (z. B. Grammatik-Übersetzungsmethode), als einer innovativen Unterrichtsmethode (z. B. Projektmethode) zu folgen. Dies macht nicht nur einen Unterschied in der Art und Weise, wie die Lernenden lernen, sondern auch wie sie an die Sprache herangehen und sich am Lehr- bzw. Lernprozess beteiligen.

Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, einen Interventionsvorschlag zur Verbesserung des Deutschunterrichts an Sprachschulen¹ zu machen. Zu diesem Zweck wurde eine methodologische Analyse und eine Analyse der bestehenden Probleme im Sprachunterricht an der Sprachschule Salamanca durchgeführt sowie eine didaktische Einheit, die auf einer Projektmethode beruht, ausgearbeitet. Für die Erstellung der erwähnten Unterrichtseinheit wurden zwei Umfragen durchgeführt. Auf der einen Seite wurden die Lernenden über ihre unterschiedlichen Interessen am Erwerben einer Fremdsprache und auf der anderen Seite die Lehrenden bezüglich ihrer Erfahrungen und ihren verwendeten Unterrichtsmethoden befragt

In der Sprachschule gibt es verschiedene Merkmale, die eventuell bei der Auswahl der Unterrichtsmethode ein Problem darstellen könnten. Es existiert eine große Heterogenität zwischen den Lernenden, nicht nur auf Altersebene, sondern auch auf kultureller Ebene, Ausbildungsniveau, Wirtschaftsniveau und deren Motivation zum Erwerben einer Fremdsprache. Diese Vielfalt führt zu wichtigen Interesseunterschieden zwischen den Lernenden, der mit traditionellen Methoden nicht adressiert werden kann, da durch diese normalerweise sämtliche Lernenden exakt gleich behandelt werden und dies keinen Raum für ihre Teilnahme am Lehr- bzw. Lernprozess lässt (Tano: 2016). Die Unterrichtsthematiken werden im Voraus festgelegt und die Lernenden müssen sich darauf einstellen, was zu einer Minderung der Motivation führen kann.

Die Projektmethode bzw. der Projektunterricht ist auf dem Vormarsch, vor allem im Bereich des Fremdsprachenunterrichts und auch im DaF²-Unterricht in Spanien. Marcelo Tano (2016) schreibt über die Notwendigkeit einer Veränderung der Methode des Sprachunterrichts, da es mit traditionellen Methoden nicht möglich ist, die vollständige Essenz der Sprache zu vermitteln. Durch die Projektmethode wird der Lehr- bzw. Lernprozess auf vielfältige Weise gefördert; die Lernenden spielen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Unterrichts und bei der Auswahl der Themenbereiche, die sie interessieren,

¹ Es wird im ganzen Dokument von spanischer öffentlicher Sprachschule gesprochen.

² Deutsch als Fremdsprache.

daher könnte diese Methode geeignet sein, um das oben erwähnte Problem zu lösen.

In dieser Masterarbeit wird analysiert, ob diese Problematik durch den Einsatz einer Projektmethode gelöst werden kann. Es wird für diese Analyse sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Methode verfolgt.

Zuerst werden die unterschiedlichen Methodologien, die im Laufe der Zeit für das Lehren einer Fremdsprache (L2), verwendet wurden, zusammengefasst. Auf diese Weise ist es einfach zu beobachten, wie sich der Sprachenunterricht über die Geschichte verändert hat. Es wurden hierzu verschiedene Quellen - Bücher, Internetseiten, Fachzeitschriften, usw. - über methodologische Aspekte herangezogen.

Im Anschluss werden die im Deutschunterricht an der Sprachschule Salamanca aktuell verwendeten Methoden analysiert. Wie oben erwähnt, wurden zu diesem Zweck zwei Befragungen durchgeführt: eine an die Lehrenden und eine an die Lernenden gerichtet. Die Lehrenden wurden über ihre Erfahrung an der Sprachschule und ihren aktuell verwendeten Unterrichtsmethoden befragt. Es sollten so zwei Aspekte erkannt werden: auf der einen Seite, welche Methoden sie im Unterricht verwenden und auf der anderen Seite, ob sie die Projektmethode kennen und im Unterricht umsetzen.

Die Lernenden wurden andererseits über ihre Interessen im Fremdsprachenunterricht befragt. Diese Befragung wurde mit dem Ziel durchgeführt, die Vielfalt der Interessen der Lernenden an einer Sprachschule aufzuzeigen. Es kann behauptet werden, dass diese Analyse hauptsächlich qualitativ ist, da die Lernenden nach deren Meinungen und Erlebnissen gefragt wurden. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden für die Gestaltung der Unterrichtseinheit berücksichtigt.

Die Basis der vorgeschlagenen didaktischen Einheit ist die Projektmethode. In dieser Einheit werden alle Umstände einer Sprachschule in Betracht gezogen, wie zum Beispiel die Heterogenität der Gruppe: deren Interessen, Altersgruppen und Ausbildungsniveaus u. a., sowie der Zeitplan und die spezifischen Bedingungen einer Sprachschule. Es werden die Aktivitäten, die Leistungsermittlung bzw. -bewertung und die speziellen Anforderungen, die in einer Unterrichtseinheit vorkommen sollen, ausgearbeitet unter Berücksichtigung der Besonderheiten einer Projektmethode, d. h. das Erreichen eines Endproduktes (Blog, Webseite, Zeitung, usw.).

Auf diese Weise wird die Schlussfolgerung gezogen, ob die Projektmethode angemessen für den Sprachunterricht an einer Sprachschule ist oder nicht.

2. FORSCHUNGSZIELE

Das folgende Projekt wurde im Rahmen einer Forschungsaktion durchgeführt, daher ist es wichtig, das Grobziel und die Feinziele zu erkennen bzw. vorzustellen³.

2.1 Grobziele

Das Grobziel der vorliegenden Masterarbeit ist, zu analysieren, ob die Projektmethode für den Sprachunterricht an einer spanischen Sprachschule anwendbar ist oder nicht.

2.2. Feinziele

- Erkennen der Interessen der Lernenden durch eine Umfrage.
- Interpretieren der Ergebnisse der Umfrage.
- Erkennen der Meinung der Lehrenden nach den Methoden durch eine Umfrage.
- Entwurf einer Unterrichtsplanung basierend auf der Projektmethode, die sämtliche Interessen der Lernenden berücksichtigt.
- Umsetzung der Projektmethode im Unterricht an der Sprachschule.
- Auswertung des Erfolgs dieser Unterrichtsplanung.

³ Die Forschungsziele sind in Anlehnung an die Blooms Taxonomie entwickelt worden.

3. THEORETISCHER RAHMEN DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTS

In diesem Absatz werden die notwendigen Konzepte bzw. Ideen, die für den korrekten Verlauf dieser Studie wichtig sind, herausgestellt.

Erstens wird eine allgemeine Übersicht der verschiedenen Methoden, die über die Zeit benutzt wurden, erarbeitet, mit dem Ziel, die Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts darzustellen. Mit dieser Entwicklung wird nachgewiesen, dass die Methoden nicht statisch sind, sondern sich mit der Zeit verändert haben und sich ständig weiterentwickeln. Ziel der Untersuchung dieser Entwicklung in der Methodik ist es, herauszufinden, was dem Fremdsprachenunterricht größere Bedeutung beigemessen wurde und wie sich dieser in die Richtung eines aktiven Lernen entwickelt hat, bei dem die praktische Anwendung der Sprache Vorrang vor der theoretischen Kenntnis hat.

Danach wird der gesetzliche Rahmen der Sprachschulen erläutert, was wichtig für die Erarbeitung des Unterrichtsplanung ist. Da der gesetzliche Rahmen nur über Rechtsvorschriften handelt, wird später in dieser Masterarbeit ein Absatz mit den Besonderheiten der Sprachschulen erstellt, damit die Einheit im Einklang damit geplant werden kann.

Laut Martina Liedke (2005), wenn man über Didaktik der Fremdsprachen spricht, sollte man zuerst an Linguistik denken, da diese beiden Aspekte stark verbunden sind. Es kann also behauptet werden, dass im Fremdsprachenunterricht das vermittelt wird, was man unter Linguistik versteht, d. h., wenn die Sprache als "Grammatik" verstanden wird, wird im Unterricht eine Grammatik-Übersetzungs-Methode verwendet.

In der folgenden Abbildung werden die linguistischen Konzeptionen der Fremdsprachendidaktik im Laufe der Geschichte dargestellt (Liedke: 2005: 3):

Ansätze in der Fremdsprachendidaktik - ein kurzer historischer Abriss

(Liedke 1999)

Legende: ← = Bezug auf

Hyperlinks

[Grammatik-Übersetzungs-Methode](#)

[Direkte Methode](#)

[Kulturkundebewegung](#)

[Vermittelnde Methode](#)

[ALM/AVM Methode](#)

[Kommunikative Didaktik](#)

[Interkultureller Ansatz](#)

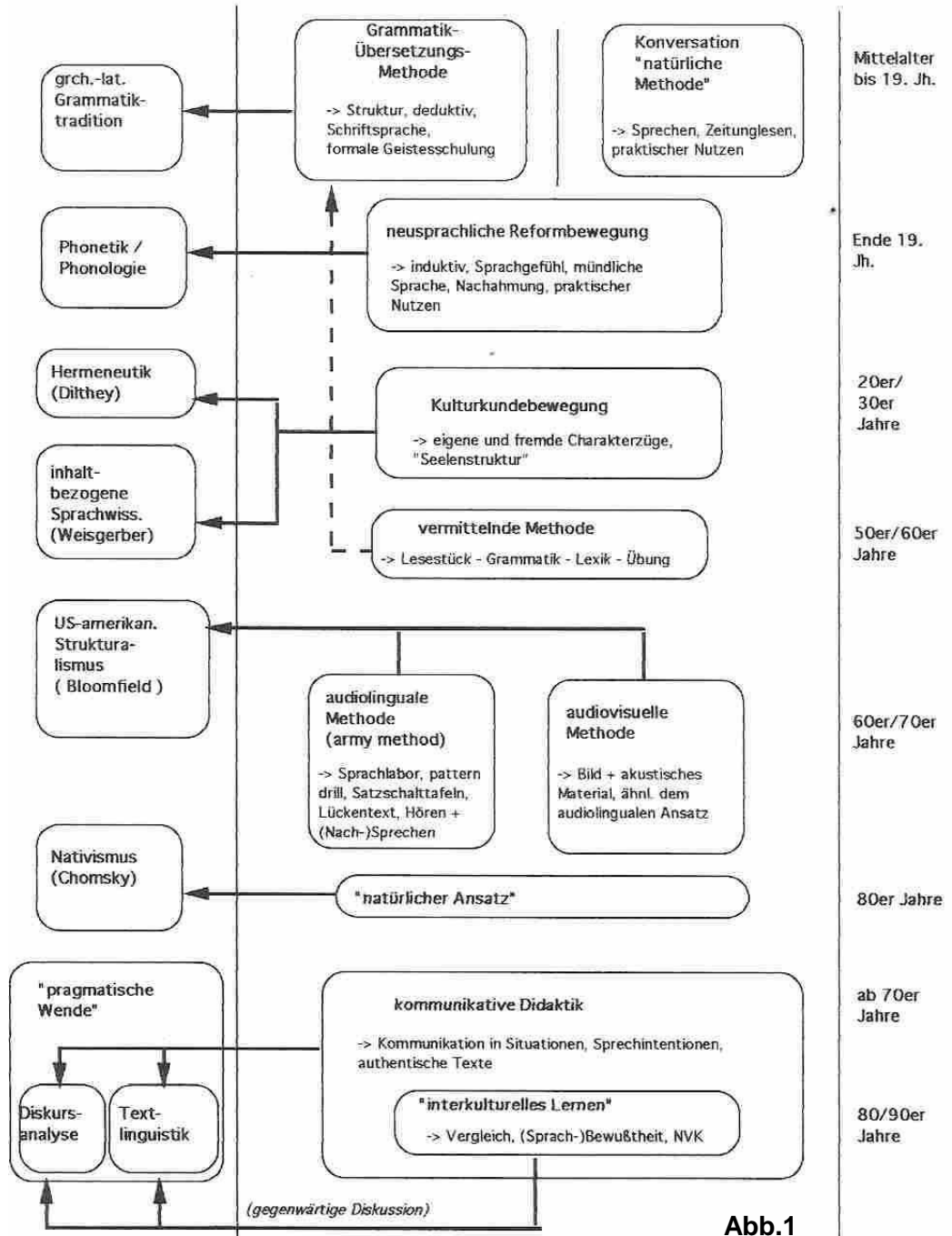


Abb.1

3.1. Methoden im Laufe des Rahmens

Um die oben erläuterten Ziele zu erreichen, wird ein Überblick über die verschiedenen im Fremdsprachenunterricht verwendeten Methoden entwickelt und schließlich die Hauptmethode dieser Arbeit, die Projektmethode, vorgestellt. Dies ist eine sehr effektive aktive Methodik für den Fremdsprachenunterricht, die von Kilpatrick und Dewey entwickelt wurde (Sáinz: 1961 *apud* López; Lacueva: 2007).

Die Methode und das Lehren einer Fremdsprache gehen Hand in Hand. Es gibt zahlreiche Methoden, um eine Fremdsprache zu unterrichten. Allerdings sind nicht alle gleich und die Wahl hängt von vielen Umständen ab. Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden im Laufe des Rahmens präsentiert.

Laut Gerhard Neuner und Hans Hunfeld (1993) und Martina Liedke (2005), existieren sieben verschiedene Methoden, um eine Fremdsprache, in diesem Fall Deutsch, zu unterrichten.

- Die Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM)
- Die direkte Methode (DM) (auch „natürliche Methode“ genannt)
- Die Kulturkundebewegung
- Die vermittelnde Methode (VM)
- Die audiolinguale (ALM) und audiovisuelle (AVM) Methode
- Das Konzept der kommunikativen Didaktik und Methodik (KD)
- Den interkulturellen Ansatz des fremdsprachlichen Deutschunterrichts (IA)

Diese Methoden werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst (Neuner; Hunfeld: 1993/ Wilhelm: 2014/ Liedke: 2005):

METHODE	JAHRZEIT	THEORETISCHER HINTERGRUND	ZIELE	VORTEILE/NACHTEILE
GRAMMATIK-ÜBERSETZUNGSMETHODE	19. Jh.	<ul style="list-style-type: none"> - Das Vorbild waren die „alten Sprachen“. - Implementierung für die „modernen Sprachen“ (Französisch und Englisch). 	<ul style="list-style-type: none"> - Übersetzung in die Fremdsprache und aus der Fremdsprache. - Geistesbildung: Sprachen als Teil der allgemeinen Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> + Gute Kenntnisse der Übersetzung. + Transparenz. - Lebende Sprachen wurden wie tote Sprachen behandelt und gelehrt. - Monotonie. - Sie deckt die Vielfalt von Interessen nicht ab.
DIREKTE METHODE	Ende des 19. Jhs.	<ul style="list-style-type: none"> - Buch mit der GÜM. - Entwicklung des Sprachgefühls. - Die kommunikativen Aspekte im Unterricht hervorheben. - Keine Wichtigkeit der Grammatik. 	<ul style="list-style-type: none"> - Naturgemäßes Lernen, intuitives Lernen. - Einsprachigkeit. - Die Grammatik intuitiv lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> + Die Fremdsprache wird wie die Muttersprache erworben. + Die Lernenden denken direkt in der Fremdsprache. - Perfekte Beherrschung der Sprache seitens des Lehrenden notwendig. - Mehr Zeit, um die Fremdsprache zu lernen notwendig.

KULTURKUNDEBEWEGUNG	Anfang des 20. Jhs.	<ul style="list-style-type: none"> - „Lehre des Verstehens“ - Man erlernt erfolgreich eine Sprache, wenn man die Kultur des Landes kennt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Literatur und Kultur die Sprache lernen. - Einsprachigkeit im Unterricht. 	<ul style="list-style-type: none"> + Vermittlung der deutschen Kultur und Identität. - Mit dem Nationalsozialismus verbunden.
VERMITTELNDE METHODE	In den 50er Jahren	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung zwischen GÜM und Kulturkundebewegung. - Die Lehrenden finden die neuen Methoden unangemessen, daher nehmen sie einige Nuancen, aber benutzen meist die Traditionellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Mit Texten arbeiten. - Landeskundlichen Inhalt in die Texte einfügen. - Wichtigkeit der Grammatik. 	<ul style="list-style-type: none"> + Integriert besser die Vielfalt im Unterricht. - Sie kann nicht alle Interessen und Bedürfnisse abdecken. - Zu viel Grammatik. - Wenig kommunikativ.
AUDIOLINGUALE/AUDIOVISUELLE METHODE	Anfang der 60er Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Durch den Strukturalismus beeinflusst. - Prävalenz des Mündlichen über dem Schriftlichen. - Große Rolle der Kultur. - Progression durch Steigerung der Komplexität der Sprachmuster. 	<ul style="list-style-type: none"> - Grammatik in Alltagssituationen gezeigt. - Einsprachigkeit des Unterrichts. - Imitation und Wiederholung der Sprachmuster. 	<ul style="list-style-type: none"> + Einsprachigkeit. + Vermittlung von landeskundlichen Aspekten. + Authentizität der Sprachvorbilder. - Verringerung der Kreativität. - Monotoner Unterricht. - Keine Förderung der Prinzipien von

				Individualität und Autonomie.
KOMMUNIKATIVE DIDAKTIK	In den 70er Jahren	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Interesses an Fremdsprachen nach dem 2.WK. - Fremdsprachen auch in Volkshochschulen und Gymnasien bzw. Schulen gelehrt. - Als Reaktion gegen die ALM/AVM. - Hauptziel: pragmatisch zu sein. Im Unterricht soll nur das gelehrt werden, was nützlich für den Alltag ist. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Alltagskommunikation erlauben. - Authentische Situationen zeigen. - Die Grammatik durch die Kommunikation lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> + Abdeckung der Vielfalt von Interessen. + Einsprachigkeit. + Keine Monotonie + Gruppenorientiert - Schwach in Grammatik.
INTERKULTURELLER ANSATZ	In den 90er Jahren	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Kommunikativen Didaktik. - Verbale und nonverbale Kommunikation. - Lernen in Bezug auf die Kultur. - Vergleich zwischen Kulturen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Mimik, Geste, soziale Normen und Unterschiede in der Kommunikationsabwicklung lernen. - Wichtigkeit der Texte. - Grammatik wird im eigenen Sinne gelehrt. 	<ul style="list-style-type: none"> + Sensibilisierung der nonverbalen Kommunikation. + Vermittlung von anderen Kulturen. + Abdeckung der Vielfalt von Interessen. + Keine Monotonie. - Nicht gut entwickelt.

Innerhalb des interkulturellen Ansatzes des fremdsprachlichen Deutschunterrichts wäre die Methodik, mit der sich diese Arbeit befasst, die Projektmethode bzw. der Projektunterricht. Diese Methodik ist relativ innovativ und bedarf noch vieler Studien und Kenntnisse seitens der Lehrer⁴, um durchgeführt werden zu können. Sie hat sich jedoch im Sprachunterricht als erfolgreich erwiesen, wo die Sprache als Mittel und nicht als Zweck gelehrt wird, wo die Schüler die Sprache lernen, indem sie sie in einer realen Umgebung anwenden. Diese Methode wird unter Punkt sechs dieser Masterarbeit näher erklärt.

⁴ Im ganzen Dokument wird das Maskulinum als eine verallgemeinernde und nichtdiskriminierende Absicht verwendet.

4. GESETZLICHER RAHMEN DER SPANISCHEN SPRACHSCHULEN

Da diese Studie auf Sprachschulen ausgerichtet ist, wird es für angemessen gehalten, die gesetzlichen Grundlagen, die diese konkreten Bildungseinrichtungen regeln, aufzulisten. Die Sprachschulen in Spanien (in diesem Fall in Kastilien und Leon) basieren ihre *Programación General Anual*⁵ und Unterrichtsplanungen auf folgende Rechtsvorschriften:

- ORDNUNG EDU/1657/2008, vom 22. September für die Modifizierung der ORDNUNG EDU / 1187 / 2005 vom 21. September, für die Regulierung der Organisation und Betrieb der Sprachschulen in Castilla y León. Amtsblatt B.O.C. y L. – Nr. 185. 18825.
- VERORDNUNG 65 / 2005 vom 15. September, für die Einführung der Verordnung der Zentren, die Sonderausbildung in dieser autonomen Region lehren. Amtsblatt B.O.C. y L. – Nr. 183. 16077.
- ORDNUNG EDU / 1061 / 2006, vom 23. Juni, für die Bewertung und Zertifizierung in den Sprachschulen. Amtsblatt B.O.C. y L. – Nr. 125. 12468.
- VERORDNUNG 59 / 2007, vom 7. Juni, für die Einführung des Curriculums des Grund- und Mittelniveaus der Sonderausbildung der Sprachen Deutsch, Chinesisch, Spanisch für Ausländer, Baskisch, Französisch, Galicisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch und Russisch in Castilla y León. Suplemento al Nr. 114.
- VERORDNUNG 1041 / 2017, vom 22. Dezember, für die Einrichtung der Mindestanforderungen für die Zertifizierung der Grundniveau, die Einrichtung des allgemeinen nationalen Curriculums für die Mittelstufe B1, Mittelstufe B2, fortgeschrittenes Niveau C1 und fortgeschrittenes Niveau C2 der Sonderausbildung durch das Organgesetz 2/2006, vom 3. Mai des Kulturministeriums geregelt. BOE Nr. 311.
- ORDNUNG EDU / 312 / 2018, vom 16. März, für die Einführung des Unternehmens der Lehre von Sprachen in den Sprachschulen in Castilla y León im Kurs 2018-2019. Amtsblatt B.O.C. y L. – Nr. 57. 11493.
- VERORDNUNG 37 / 2018, vom 20. September, für die Einführung des Curriculums für Grundniveau, Mittelniveau und fortgeschrittenes Niveau in die Lehre von Sprachen in Castilla y León. Amtsblatt B.O.C. y L. – Nr. 185. 37365.

⁵ Jährliche Planung der Schulen.

- ORDNUNG EDU / 385 / 2019, vom 15. April, für die Modifizierung der ORDNUNG EDU / 1736 / 2008, vom 7. Oktober, für die Regulierung der Bewertung und Zertifizierung in den Sprachschulen in Castilla y León. Amtsblatt B.O.C. y L. – Nr. 79. 20820.
- KÖNIGLICHE VERORDNUNG 1 / 2019, VOM 11. JANUAR, für die Einführung der Grundprinzipien für die Bewertung in den Zertifizierungsprüfungen von Mittelniveau B1, Mittelniveau B2, fortgeschrittenes Niveau C1 und fortgeschrittenes Niveau C2 in die Lehre von Sprachen. BOE Nr. 11.

Im rechtlichen Rahmen der Sprachschulen gibt es keine spezifische Methodik für den Unterricht, daher beruht die Wahl der Unterrichtsmethoden auf dem freien Kriterium des Lehrenden. Nach der Gesetzgebung sind die Klassen jedoch eher traditionell gestaltet, da die Bewertungsmethoden die Kompetenzen trennen und ausschließlich voneinander bewerten, d. h. die offizielle Endbewertung wird immer nach einer traditionellen Methode erfolgen müssen.

Im Unterricht können jedoch unterschiedliche Methoden umgesetzt werden, wie z. B. die in dieser Masterarbeit vorgeschlagenen Projektmethodik, auch wenn das Endziel in sämtlichen Kursen dasselbe ist: die Erreichung der für das Niveau erforderlichen Kompetenzen. Der Unterschied zur Verwendung einer eher traditionellen Methode ist der, dass hier aktiv gearbeitet wird und das lebenslange Lernen und die aktive Beteiligung der Lernenden am Lehr- und Lernprozess gefördert werden.

Das heißt, diese Methodik wird nicht direkt im rechtlichen Rahmen festgehalten, da sich dieser nicht mit methodischen Fragen befasst, sondern vielmehr Mindestwissen und Bewertungsstandards für die verschiedenen Ebenen vorschreibt. Die methodische Wahl liegt immer in den Händen des Lehrers, der sich sowohl an die Lernergruppe als auch an ihre individuellen Interessen und Eigenschaften anpassen muss. Später in dieser Masterarbeit, bei der Gestaltung der didaktischen Einheit, wird die Anwendung dieser Methodik an die geltende Gesetzgebung und die Evaluierung angepasst.

4.1. Besonderheiten der Sprachschulen

Im oben aufgelisteten Gesetzlichen Rahmen wird die offizielle Gestaltung der Sprachschulen, das Curriculum und die Bewertungsverfahren bestimmt, aber nicht die spezifischen Besonderheiten, die eine Sprachschule vorweist. Deswegen muss die Methode an diese Anforderungen angepasst werden. Das Curriculum legt verschiedene Richtlinien fest, aber der Lehrende muss diese Richtlinien, soweit wie möglich, an die Bedürfnisse der Lernergruppe anpassen.

Die wichtigsten Besonderheiten einer Sprachschule sind Folgende:

- Es wird dem Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) der Sprachen gefolgt.
- Die Lernergruppen sind normalerweise heterogen. Unterschiedliche(s)
 - Alter
 - Interessen
 - Motivation
 - Kulturniveau
 - Möglichkeiten
- Die Prüfungsmodalität:
 - 3 verschiedene Prüfungen: mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung, Mediation.
 - Der Unterricht basiert auf den Erwerb der fünf Fertigkeiten, die geprüft werden: Hörverstehen, Leseverständnis, Sprechen, Schreiben und Sprachmediation, die kürzlich neu eingefügt wurde.
- Die Bildung an der Sprachschule ist offiziell, aber nicht obligatorisch, deswegen muss sie flexibel gestaltet werden.

Die Sprachschulen sind Kommunikationsorientiert, d. h. sie beschäftigen sich mit dem kommunikativen Aspekt der Sprache, daher wird im Unterricht dieser Aspekt stark gefördert. Die Lernenden setzen sich sehr viel mit Texten und alltäglichen Situationen auseinander, in denen die Sprache für die reine Kommunikation verwendet wird. Im Unterricht werden streng das Lehrwerk und das Arbeitsbuch gefolgt, beide Werke lenken die Reihenfolge für die Themen, die Schwierigkeitsgrade und die Übungen des Unterrichts. Die Grammatik wird auch behandelt, aber meistens durch die Übungen, d. h. durch eine induktive Methode.

Die kommunikative Methode ist eine interessante Methode für den Fremdsprachenunterricht, da sie eine gute Basis für die tatsächliche Anwendung der Sprache festlegt. Das Problem hier ist, dass die strenge Benutzung des Lehrwerks zu einem Motivationsmangel führen kann, weil die effektive Kommunikation nur beim Kommunizieren gelernt wird, d. h. bei der realen Behandlung der Sprache, nicht bei vorkonzipierten Übungen, die nicht nützlich sind. Dieses Problem kann einen sehr wichtigen Faktor des Lernens, die Motivation der Lernenden, beeinflussen. Bei der Projektmethodik hingegen wird die Sprache als Mittel und nicht als Zweck verwendet, so dass die Lernenden ihre eigene Entwicklung der Sprache und den Fortschritt bei ihrer Verwendung im wirklichen Leben beobachten können.

Im Folgenden wird ein sehr wichtiger Faktor beim Lehren bzw. Lernen einer Fremdsprache behandelt: die Motivation.

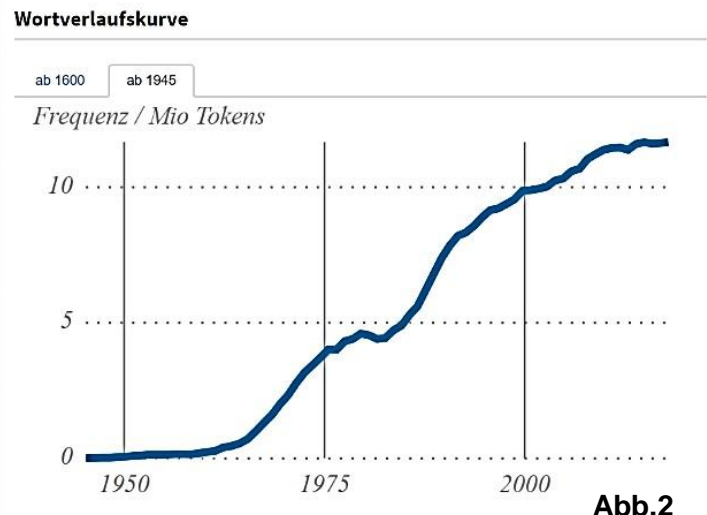
4.2. Die Motivation im Fremdsprachenunterricht

Es gibt viele Bedingungen, die für den erfolgreichen Spracherwerb einer Fremdsprache (L2) notwendig sind. Zahlreiche Studien zeigen jedoch, dass die Motivation eine entscheidende Rolle im Lehr- bzw. Lernprozess spielt (Dornyei: 1994). Daher wird es in dieser Studie als wesentlich erachtet, die verschiedenen Faktoren zu analysieren, die die Motivation der Schüler im Unterricht beeinflussen können.

„Im Fremdsprachenunterricht ist es nicht nur wichtig, die Lernenden zu motivieren, sondern auch deren Motivation aufrechtzuerhalten. Der Lehrende sollte von Zeit zu Zeit die sog. Motivationschübe vermitteln“ (Čechová: 2014).

Das Konzept Motivation wird als „Gesamtheit der Beweggründe, Einflüsse, die eine Entscheidung, Handlung o. Ä. beeinflussen, zu einer Handlungsweise anregen“ definiert (DWDS).

Dieses Konzept ist allerdings noch nicht so alt. Wie man anhand der Wortverlaufskurve (Quelle: DWDS) sehen kann, gibt es Einträge dieses Wortes ab 1945, aber vor 1975 wird es nicht häufig verwendet. Im Rahmen der Bildung wird es seit der ALM/AVM Methode in zunehmendem Maße benutzt. Ab diesem Zeitpunkt gewinnt das Konzept der Motivation an Bedeutung innerhalb der Bildung und der Methodik.



Im Folgenden wird erklärt, was im Unterricht beachtet werden sollte, um eine gute bzw. eine geeignete Motivation der Lernenden zu entfalten.

Es existieren drei Ebenen im Unterricht (Dornyei: 1994): die Ebene der Sprache, die Ebene der Lernenden und die Ebene der Lernsituation. Mit Ebene der Sprache ist die Erfahrungen mit authentischem Material, mit Ebene der Lernenden ist das Selbstvertrauen – eins der wichtigsten Aspekte -, und mit Ebene der Lernsituation ist die Motivation gemeint. Es gibt unterschiedliche Lernsituationen und dementsprechend auch verschiedene Wege, um die Lernenden zu motivieren. In diesem Abschnitt wird die dritte Ebene, d. h. die Motivation, anhand der Lernsituation ausgearbeitet.

Als Erstes sollte man sich mit den Interessen der Lernenden beschäftigen, also mit der Motivation, die sie, um die Fremdsprache zu lernen, haben. Es gibt

unterschiedliche Gründe, um eine Sprache zu lernen, laut Dornyei (1994) existieren sieben:

- Die „Integrative Dimension“: dies bedeutet, ein Interesse nicht nur an der Kultur der L2⁶, sondern auch an der Sprache. Der Lernende fühlt sich ein Teil des Landes.
- Die „Instrumentale Dimension“: dieser Punkt bezieht sich auf die pragmatische Absicht. Die Lernenden empfinden die Sprache als eine Entwicklungsmöglichkeit wegen ihrer Nützlichkeit.
- „*Attitudes towards L2 speakers/community*“: die Haltung der Lernenden gegenüber der L2-Gesellschaft beeinflusst das Lernen der L2.
- „*Milieu*“: der soziale Einfluss, im Sinne der Familie, der Freunde oder der/des Lebensgefährten. Zum Beispiel, die Eltern sprechen die L2 oder der Partner bzw. Die Partnerin kommt aus diesem Land.
- „*Linguistic self-confidence*“: dies bezieht sich auf das Selbstvertrauen, das die Lernenden haben. Wenn der Lernende ein großes Selbstvertrauen hat, wird die Beherrschung der L2 ermutigt.
 „[...] *linguistic self-confidence was not only relevant in multicultural contexts, but it was also significant in a unicultural environment where the prominent form of contact was indirect*“. (Dornyei: 1994: 14)
- „*Cultural Interest*“: damit ist das Interesse an der Kultur, der Lebensweise und den Gewohnheiten des Landes der L2 gemeint.
- „*Ethnolinguistic Vitality*“: dies bezieht sich auf das schnelle Erlernen einer L2 von einer Minderheitengruppe, wenn sich diese in einer multikulturellen Umgebung befindet.
 „*‘intergroup model’ offers a situated social psychological framework for examining the conditions under which the members of minority ethnic groups in a multicultural setting successfully acquire and use the dominant language. A key factor in this model is ethnolinguistic vitality, referring to a particular ethnic group’s distinctiveness as a collective entity*“. (Dornyei: 1994: 15)

Es kann zu diesen ein weiterer Grund hinzugefügt werden, mit dem sich Dornyei nicht beschäftigt, Robert Gardner (1985: 2) eröffnet folgendes Szenario:

“Still another scenario involves a community wherein one or two languages are taught in school for many years, and many students develop proficiency on these languages. North Americans often view this as the European model [...]”.

Das heißt, dass es Lernende gibt, die die Fremdsprache lernen, weil diese im Gymnasium obligatorisch im Lehrplan vorgesehen ist oder es sich um „das beste Wahlfach“ handelt. Dieses Szenario ist sehr wichtig, um eine korrekte Unterscheidung zwischen einem Gymnasium und einer Sprachschule zu

⁶ L2 als die Fremdsprache, die gelernt wird, verstanden.

machen. In den Sprachschulen bewegen sich die Lernenden nicht aus diesem Grund, wegen der Freiwilligkeit der Ausbildung.

Die Motivation ist deswegen in beiden Situationen unterschiedlich. In einem Gymnasium ist das Alter der Lernenden vom Vorteil, da sämtliche Schüler ungefähr gleich alt sind, daher sind die Interessen auch normalerweise ähnlich. Es ist relativ einfach diese Schüler zu motivieren, z. B. durch einige Themenbereiche, die für sie interessant sein können, wie z. B. Fernsehserien, Filme, Musik, usw. In einer Sprachschule dagegen gibt es große Altersunterschiede, weshalb auch die Interessen ziemlich vielfältig sind. Die Motivation ist deshalb ein komplizierter Aspekt an diesen Bildungseinrichtungen. Deswegen gibt es verschiedene Unterrichtsmethoden, die angepasst werden können, um diese Schwierigkeiten zu beschränken. Zuerst sollte herausgefunden werden, ob die Interessen tatsächlich unterschiedlich und welche diese sind, um die geeignete Methode auswählen zu können.

In Bezug auf die Motivation, die im Unterricht geleistet werden kann, gibt es drei verschiedene Komponente (Dornyei: 1994):

- Spezifische Komponenten des Unterrichts: bezogen auf das Lehrmaterial und die Lehrmethode, u. a.
- Spezifische Komponenten der Lehrenden: bezogen auf die Persönlichkeit, den Lehrstil, das Feedback und die Beziehung zu den Lernenden.
- Spezifische Komponenten der Gruppe: bezogen auf die Lerndynamiken der Gruppe.

In diesen drei Komponenten gibt es Variablen, die mit einer Unterrichtsplanung nicht kontrolliert werden können, wie z. B. die Persönlichkeit der Lernenden bzw. der Lehrenden oder die Gruppendynamik. Es gibt aber eine Variable, die durch eine geeignete Planung kontrolliert werden kann, das sind die spezifischen Komponenten des Unterrichts. Das ist die Variable, mit der sich die vorliegende Studie beschäftigt. Wenn man die Lernenden motivieren möchte, muss man zuerst ihre Interessen kennen, dafür kann die Unterrichtsplanung hilfreich sein, um diese Interessen zu unterstützen und ihre Motivation zu entwickeln.

Durch die Projektmethode können die verschiedenen Interessen Lernenden ohne Beeinträchtigung der anderen bearbeitet werden, da es sich um eine aktive Methodik handelt, bei der alle Perspektiven der Lernenden ins Spiel kommen. Im Abschnitt über Motivation käme die methodische Wahl ins Spiel, denn je nachdem, wie die Klasse unterrichtet wird, werden die Schüler mehr oder weniger motiviert sein. Zu diesem Zweck ist die Projektmethodik sehr geeignet,

da sich die Lernenden zu jeder Zeit in den Lehr- und Lernprozess einbezogen fühlen und daher an der Entwicklung beteiligt sind.

5. ERKENNTNISSE INTERESSEN UND METHODEN DER EMPIRISCHEN STUDIE

In diesem Abschnitt wird anhand zweierlei Umfragen sowohl die Hauptproblematik, d. h. die Vielfalt der Interessen der Lernenden, als auch die Lösung, die die Lehrenden dafür vorschlagen, analysiert. Die Ergebnisse werden für die anschließende Gestaltung der Unterrichtsplanung berücksichtigt, der dieser Vielfalt an Interessen entgegenkommt. Außerdem wird die von den modernen Methoden unterstützte Verbesserung und Motivationsschübe für den Unterricht in Betracht gezogen.

Um einerseits eine tiefere Kenntnis der Gründe, aus denen die Lernenden das Fach Deutsch als Fremdsprache in der Sprachschule gewählt haben, und andererseits, um ihre Interessen und Motivationen herauszufinden, wurde eine Umfrage (Umfrage an die Lernenden) durchgeführt. Das Hauptziel dieser Umfrage ist, die Gründe für die obengenannte Entscheidungstreffung zu kennen, zu dem Zweck, eine geeignete Unterrichtsplanung auszuarbeiten, die das Interesse sämtlicher Lernenden unterstützt und deren Motivation im Unterricht fördert.

Es wurde eine weitere Umfrage (Umfrage an die Lehrer) erstellt, um die tatsächliche Meinung der Lehrenden bezüglich der geeigneten Methoden für den Unterricht an einer Sprachschule zu erfahren und als Lösung auf die Vielfalt der Interessen der Lernergruppe. Das Ziel dieser Umfrage ist, sowohl die Probleme, die die Lehrenden aufweisen, zu erkennen, um eine mögliche Lösung vorzuschlagen, als auch zu beweisen, dass es andere Möglichkeiten in der Wahl von Methoden gibt, um die Vielfalt an Interessen zu berücksichtigen und die Kernkompetenzen sowie die transversalen Kompetenzen zu fördern.

Obwohl die Stichprobe nicht breit ist, sind die Daten ausreichend, um sich ein fundiertes Bild der Situation zu schaffen und die Unterrichtsplanung konsequent auszuarbeiten.

5.1. Umfrage an die Lernenden

Für die Umfrage an die Lernenden wird als Stichprobe eine Gruppe, die DaF (Niveau B2.2) an der Sprachschule lernt genommen. Die Lernergruppe besteht aus sieben Kursteilnehmern unterschiedlicher Altersgruppen, Kulturniveaus und Eigenschaften. Die Teilnehmer werden wegen der Krisensituation, die durch COVID-19 entstanden ist, online befragt. Die Umfrage wurde mithilfe der online Plattform „Forms“ erstellt und anhand eines Links per E-Mail an die Lernenden geschickt.

Zuerst wird in der Umfrage nach dem Alter gefragt, da dies der Hauptunterschied im Unterricht an der Sprachschule darstellt. Dies wird außerdem den Rest der Umfrage beeinflussen und der Studie Bedeutung verleihen. Folgende Fragen wurden gestellt:

1. Alter
 - a. 20-25
 - b. 25-30
 - c. 30-40
 - d. 40-50
 - e. 50-60
 - f. +60
2. Warum lernen Sie Deutsch als Fremdsprache?
3. Welche sind Ihre Interessen? Die Kultur, das Tourismus, u.s.w.
4. Was finden Sie am interessantesten am Lernen von Deutsch als Fremdsprache?
5. Welche Art von Übung gefällt Ihnen am meisten?
6. Was motiviert Sie am meisten im Unterricht?
7. Finden Sie, dass der Lehrer bzw. die Lehrerin eine gute Motivation im Unterricht leistet?
 - a. Ja
 - b. Nein
8. Bitte begründen Sie die vorherige Antwort. Was macht der Lehrer bzw. die Lehrerin, um eine gute/schlechte Motivation zu leisten?

5.2. Ergebnisse

Wegen der Covid-19 Situation war es unmöglich, die Umfrage persönlich zu machen, deswegen können die Personen, die diese beantworten, nicht kontrolliert werden. Von den sieben Teilnehmer, die den Unterricht besuchen, haben nur fünf den Fragebogen ausgefüllt. Die Antworten spiegeln die erwarteten Merkmale eines Unterrichts an einer Sprachschule wider.

In Bezug auf das Alter kann in der Graphik (Quelle: Forms) beobachtet werden, dass es sich um eine heterogene Gruppe handelt. Die Altersgruppe geht von 20 bis +60 Jahre. Das ist ein gutes Beispiel bezüglich der Vielfalt von Interessen, die sie haben können.

1. Alter

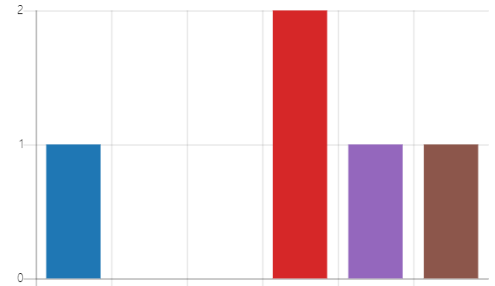
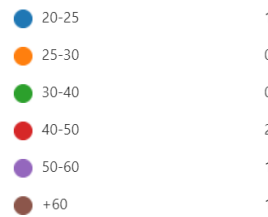
[Más detalles](#)

Abb.3

Im Zusammenhang mit den Gründen, weswegen sie Deutsch als Fremdsprache lernen gibt es einige Unterschiede:

1. „Ich lerne Deutsch als Hobby. Unter der Woche verbringe ich meine freien Stunden mit dem Sprachkurs. Für mich ist die deutsche Sprache sehr kompliziert, aber es ist nützlich, um die Handbücher der alten deutschen Motorräder zu verstehen, was ein weiteres meiner Hobbys ist. Mehrsprachigen Menschen entwickeln mehr ihren Geist und leiden weniger unter Alzheimer“
2. „Weil Sprache mir sehr gefallen“
3. „Weil ich als Kind nach Deutschland gegangen bin und, weil heute Fremdsprachen sehr wichtig sind“
4. „Lernen Fremdsprache gefällt mir und um fit zu bleiben. Die Kultur“
5. „Die Sprache und die Gewohnheiten gefallen mir sehr“

Die Kultur, also „*cultural dimension*“, interessiert alle. Allerdings sind einige auch an der Sprache im eigenen Sinne interessiert. Es ist interessant zu beobachten, dass die etwas älteren Personen die deutsche Sprache als Hobby lernen, um fit zu bleiben, d. h. aus Gesundheitsgründen. Das bedeutet, dass sie ein Interesse an der Sprache als ein Unterhaltungsmittel haben. Es kann beobachtet werden, dass eine Person die Fremdsprache heutzutage wichtig findet, das bedeutet ein Interesse an der Sprache als „instrumentale Dimension“, deswegen ist es wichtig, die Pragmatik bzw. die funktionalen Aspekte der Sprache zu fördern.

5.3. Umfrage an die Lehrenden

Für die Umfrage an die Lehrenden werden als Stichprobe fünf Lehrer verwendet, die an der Sprachschule Salamanca unterrichten. Sie haben alle eine lange Laufbahn im Bildungswesen, daher ist Ihre Meinung und Erfahrung gut begründet. Die Lehrenden werden wie die Lernenden wegen der Covid-19 Situation online befragt. Die Umfrage wird in gleicher Weise in der online

Plattform „Forms“ bearbeitet und mithilfe eines Links per E-Mail an die Lehrer geschickt.

In dieser Umfrage wird im Gegensatz zur Umfrage der Lernenden nicht nur nach der Meinung, sondern auch nach methodologischen Ansätzen und ihrer persönlichen Erfahrung gefragt. Die Umfrage hat folgende Struktur:

1. Welche Methodologie benutzen Sie im Unterricht? Warum?
2. Haben Sie Ihre Methodologie im Laufe der Zeit verändert? Warum?
3. Mit welcher Methodologie füllen Sie sich wohl? Warum?
4. Welche Motivationsstrategien verwenden Sie im Unterricht?
5. Was machen Sie, um den Ansprüchen bzw. den Interessen der Lernenden gerecht zu werden?
6. Kennen Sie die Projektmethode (d. h. Projektunterricht bzw. „ABP“)?
 - a. Ja
 - b. Nein
7. Wenn ja: Finden Sie, die Projektmethode ist eine angemessene Methodologie für den Unterricht an einer Sprachschule?
 - a. Ja
 - b. Nein
8. Bitte begründen Sie Ihre vorige Antwort. Danke.

5.4. Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Diese Umfrage wurde erstmals mithilfe der Plattform „Forms“ erstellt, leider hat dies nicht korrekt funktioniert, weil die Antworten nicht komplett gesehen werden konnten. Die Plattform wurde also geändert und das Formular mit „Google-Formularen“ erstellt. Die Lehrer, die bereits auf die „Forms-Umfrage“ geantwortet hatten, mussten nicht erneut auf die „Google-Umfrage“ antworten. Das war ein Hindernis für die Entwicklung der Studie, da nur zwei vollständige Formulare erhalten werden konnten.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Lehrer die Interessen und Bedürfnisse der Lernenden in Betracht ziehen und die Methode im Laufe der Zeit verändert haben. Nichtsdestotrotz ist es schwer mit traditionellen Methoden die Interessen aller Lernenden zu berücksichtigen, weil die Rolle Lehrender-Lernende nicht verändert werden kann. Die Lehrenden kennen die Projektmethode, aber wenden sie nicht gewöhnlich im Unterricht an. Sie finden diese Methode eine gute Weise zur Förderung der Autonomie und der Interaktion zwischen den Lernenden.

Einer der Lehrer hat den Projektunterricht als eine der Methoden, die er benutzt, angegeben, damit gibt es aber ein Problem. Die Projektmethode soll nicht als isolierte Übungen verstanden werden, sondern als eine Methode, die

die ganze Zeit verfolgt werden muss; alle Aktivitäten und Erklärungen sollen dieser Methode folgen.

Mit diesen Ergebnissen kann geschlossen werden, dass die Lehrenden die Motivation und Interessen der Lernenden in Betracht ziehen, aber aus unterschiedlichen Gründen den Projektunterricht nicht als eine eigene Methode betrachten. Es gibt daher eine weitere Komplikation bei der Berücksichtigung dieser unterschiedlichen Interessen.

Dies zeigt die Notwendigkeit dieser Art von Studien, da es sehr vorteilhaft für die Entwicklung der Lernenden sein kann, nicht nur auf der Ebene der Sprachkenntnisse, sondern auch im Hinblick auf die Anerkennung und die Berücksichtigung ihrer Interessen sowie, wie bereits erwähnt, ihrer Motivation im Unterricht. Die Projektmethodik, die in ihrer Gesamtheit angewandt wird, kann in diesen Bereichen viele Vorteile haben.

6. PROJEKTMETHODE

6.1. Überblick

Die Gesellschaft entwickelt sich in allen Bereichen ständig weiter und daher auch die Bildungsbereich. In den letzten Jahren haben die Methoden, die den Lernenden in den Lehr- bzw. Lernprozess involvieren, Bedeutung erlangt. Um eine erfolgreiche Veränderung in den Bildungsbereichen zu erlangen, ist sowohl die Ausbildung zukünftiger Lehrer in aktiven Methoden als auch die Weiterbildung der Lehrenden ausschlaggebend.

Als Antwort auf die neuen Bedürfnisse im Bildungswesen erscheinen neue Methoden, die sich von dem Konzept des Unterrichts als Vermittlung von Information entfernen (Borrego: 2013). Zu den neuen Methoden zählt auch u. a. die Projektmethode bzw. Der Projektunterricht, womit sich diese Masterarbeit beschäftigt.

Laut dem Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, versteht sich unter Projektmethode⁷ „Unterrichtsmethode, bei der die Aufteilung des Unterrichtsstoffes in Fächer oder Einzeldisziplinen durch fachübergreifende Themen u. Problemkreise ersetzt wird“.

Merida *et al.* (2011) definieren Projektmethode als ein neuer globaler Lernvorschlag, der von den Interessen der Lernenden ausgeht. Diese Methodik konzentriert sich auf eine konkrete Thematik und beachtet die Vielfalt der Lernenden, anhand des Kontextes der Wechselwirkung, der Nachforschung und

⁷ „Projektmethode“ in: DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, abgerufen am 04.05.2020.

der regelmäßigen Tätigkeit. Diese Definition ist am besten geeignet für diese Studie, da sie die Wichtigkeit der Vielfalt der Lernenden und deren Interessen berücksichtigt.

Die Projektmethode ist ein pädagogisches Modell, das stark mit den Namen Kilpatrick und Dewey verbunden ist (Sáinz: 1961 *apud* López; Lacueva: 2007) und eine lange Tradition hat, obwohl sie eher selten verwendet wird. Dafür gibt es unterschiedliche Begründungen, wie z. B. ökonomische Gründe, da diese Methode mehr Kosten als die „traditionelle Methoden“ mit sich bringt; pädagogische Gründe, das Lehramt erfordert eine tiefere Ausbildung in dieser Hinsicht, und politische, da die Interessen der Mehrheit vorherrschen sollten (López; Lacueva: 2007).

Heutzutage ist die Ausbildung des Lehramtes auf jeden Fall besser und die Reformen in der Bildung erlauben eine neue Konzipierung dieser Methode, sie wird in zunehmenden Massen in Betracht gezogen. Besonders in der Vorschulstufe und in der Grundschule wird diese Methode angewendet (Gonzalo; Lafuente: 2017). Die curriculare Umsetzung, die Notwendigkeit sämtliche Inhalte zu unterrichten und die geringe Unterstützung auf innovativen Ebenen, führen zu einem spärlichen Interesse seitens der Lehrenden, diese Methode in höhere Bildungsniveaus einzufügen.

Die Projektmethode spielt eine große Rolle in Bezug auf den Fremdsprachenerwerb, da die Zielsprache in einem realen Kontext benutzt wird. Durch diese Methode verwenden die Lernenden die Zielsprache als Kommunikationsmittel und verlieren so den Respekt vor der Sprache. Im Unterricht werden authentische Materialien verwendet und die Lernenden spielen authentische Situationen nach, in denen sie mit der Sprache reagieren bzw. interagieren müssen (CNIE: 2016). Mit dieser Methode ist der Lernende nicht nur die Hauptfigur seiner Sprachwerbeprozesses, sondern auch der Überträger der Information, die während des Verlaufs des Erlernens erzeugt wird. Die Sprache wird als Mittel zur Entwicklung eines Projekts verwendet, daher wird sie in den Kontext einer realen Situation einbezogen. Man entfernt sich von der Behandlung der Sprache als eine Abfolge von Übungen, um Regeln im Gedächtnis zu behalten, und nähert sich der Behandlung der Sprache als ein Medium, in dem sich die Lernenden auf natürliche Weise bewegen. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt und der wichtigste Beitrag dieser Methodik.

Laut Edgar Dale und seinem „Lernen Kegel“ (*Cone of Learning*) (Centros Don Quijote y Enforex: 2019) lernt man:

- Ein 10% von dem, was man liest.
- Ein 20% von dem, was man hört.
- Ein 30% von dem, was man sieht.
- Ein 50% von dem, was man hört und sieht.

- Ein 70% von dem, was man sagt.
- Ein 90% von dem, was man sagt und macht.



Abb.4

Fragen stellen, erörtern und sich miteinander kommunizieren (Quelle: Centros Don Quijote y Enforex: 2019).

Das Problem der Einführung dieser Methode leitet sich von den fehlenden Kenntnissen über die Arbeitsmethode ab. Die Projektmethode fängt mit einer Ausgangssituation bzw. Problemstellung an, die die Lernenden interessant finden. Die Lernenden selbst entscheiden über ihren Lernprozess und ihre Arbeiten. Unter dieser Voraussetzung und Berücksichtigung der Interessen und der gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte gestaltet der Lehrende eine Projektidee, an der der Lernende selbst arbeiten muss. (Merida *et al.*: 2011). Mit dieser Art von Arbeit wird die Autonomie, das bewusste Lernen und das Lernen lernen gefördert, was laut Gesetz auch sehr wichtig in der Sekundarstufe ist.

Bei der Entwicklung dieser Methodik sind vorgefertigte Aktivitäten oder grammatikalische Übungen nicht das Wichtigste, aber die Forschung des Lernenden wird als wichtiger Bestandteil des Projekts betrachtet. Der Lehrende wird zu einem Leiter, der Material zur Verfügung stellt, hilft, die Forschung zu kanalisieren, und Fragen und Themen vorschlägt, die von den Lernenden untersucht werden sollen. Diese Veränderung in der lehrenden Rolle ist grundlegend, da dies eine entspannte und komfortable Arbeitsumgebung für den Lernenden schafft. Der Unterricht muss ein bequemer Raum sein, in dem die Lernenden frei Fragen stellen können und keine Angst haben müssen, Fehler zu machen, sondern vielmehr die Freiheit haben, die Sprache als Medium zu benutzen.

Der Projektunterricht bzw. die Projektmethode kann auf zwei verschiedene Zielsetzungen ausgerichtet werden. Sie kann „Prozessorientiert“ oder „Produktorientiert“ sein. Im prozessorientierten Unterricht konzentriert man sich auf den Verlauf, auf die Lösungssuche auf Probleme, die entstehen können. Im produktorientierten Unterricht dagegen konzentriert man sich auf das Endergebnis, d. h. auf das Produkt, das die Lernenden erschaffen und die Fähigkeiten, die sie während des Verlaufs erworben haben. Bei beiden Ausrichtungen haben die Lernenden ein bestimmtes Ziel, das sie erreichen müssen. Das Produkt ist in beiden Fällen eine Motivation, die sie haben, um die Forschung und Entwicklung durchzuführen. Kenntnisse werden während der Entwicklung des Projektes erworben, aber immer mit dem Hauptziel, die Motivation aufrechtzuerhalten (García-Valcácel; Basilotta: 2017).

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit dem prozessorientierten Unterricht. Das Ziel ist, dass die Lernenden bis Ende des Schuljahrs ein Projekt erschaffen, aber noch wichtiger sind die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie während des Projektverlaufs erworben haben.

Obwohl der Projektunterricht keine bestimmte Struktur hat, benutzt man ein Schema, das den Lehrenden zur Orientierung dienen kann. Dieses Schema sieht folgendermaßen aus (Gonzalo; Lafuente: 2017):

- Auswahl des Themas: gemäß den Interessen der Lernenden wird ein Thema ausgewählt.
- „*Brainstorming*“: die Lernenden teilen ihre eigenen Kenntnisse über das Thema.
- Diskussion: im Unterricht werden die verschiedenen Reflexionen geteilt und die allgemeinen Ideen zusammengestellt.
- Aktivitäten: der Lehrende stellt unterschiedliche und motivierende Aktivitäten zusammen.
- Ende: wenn alle Aktivitäten absolviert wurden und die Interessen der Lernenden erfüllt sind, wird das Projekt abgeschlossen.

Dieses Schema kann in folgenden drei Phasen zusammengefasst werden (Gonzalo; Lafuente:2017):

- Vorbereitungsphase: Ansatz des Themas.
- Entwicklungsphase: Arbeit mit dem Projekt seitens der Lernenden.
- Kommunikationsphase: Weitergabe von Ergebnissen oder Endresultaten vor dem Lehrenden und den anderen Lernenden.

Das Bewertungsverfahren (in der Kommunikationsphase enthalten) in Bezug auf diese Methode ist ziemlich kompliziert im Vergleich zu den traditionellen Methoden, da es auf das Endresultat und den Verlauf des Projektes basiert und nicht auf das Ergebnis einer Prüfung. Das beste Zeichen von Erfolg

ist ein gutes Endergebnis des Projektes zu erreichen. Nichtsdestotrotz wurden auch andere Aspekte der Projektarbeit kontrolliert und bewertet, z. B. durch mündliche Prüfungen, mündliche Präsentationen oder tägliche Arbeit u. a.

6.2. Vor- und Nachteile der Projektmethode

Diese Methode hat wie jede andere auch Stärken und Schwächen. Es muss beachtet werden, dass es sich um eine innovative Methode handelt, daher gibt es viele Verbesserungen im Vergleich zu anderen „traditionellen“ Methoden. Trotzdem gibt es auch neue Probleme und Schwierigkeiten, die noch heutzutage gelöst werden müssen.

Als Vorteile können u.a. Folgende erwähnt werden (Gonzalo; Lafuente: 2017/ Coria: 2010/ Pozuelos: 2007):

- Es handelt sich um eine offene und flexible Methode, in der die Kreativität sowohl der Lernenden als auch der Lehrenden unerlässlich ist.
- Die Dauer des Projektes ist unbeschränkt, da ein Projekt mit einem anderen verbunden werden kann. Jede Bildungseinrichtung bzw. Jeder Lehrende kann die Dauer, die Struktur und den Verlauf des Projektes bestimmen.
- Die Lernenden sind diejenigen, die die Thematik auswählen. Es wird eine Ausgewogenheit zwischen den Interessen der Lernenden und den Anforderungen des Lehrenden bzw. des Curriculums erstellt (Williamson y Hidalgo: 2015).
- Sie fördert die Demokratie in verschiedenen Bereichen, wie z. B. im Unterricht, im Curriculum oder in der Bildungseinrichtung.
- Sie die Lernenden auf die Arbeitswelt vor, da echte Situationen und Schwierigkeiten bewältigt werden sollen.
- Sie verbessert die Fähigkeit der Problemlösung, weil die Lernenden das Problem sowohl beobachten als auch untersuchen sollen.
- Sie verleiht die Gelegenheit, mit Technologie und mit digitalen Medien zu arbeiten. Deswegen kann man die Lernenden in der Wichtigkeit und der Verantwortung der Nutzung von Sozialmedien lehren.
- Durch diese Methode können die Lehrenden durch die Perspektive der Lernenden die Schwierigkeiten und Probleme der Arbeit beobachten.
- Die Motivation bzw. Stimulierung der Lernenden ist größer, wenn sie sich mit Aspekten des eigenen Alltags beschäftigen.

Als Nachteile können u.a. Folgende aufgelistet werden (Gonzalo; Lafuente: 2017/ Coria: 2010/ Pozuelos: 2007):

- Nachlässigkeit und Unstimmigkeit, um die curriculare Planung zu bearbeiten.

- Curriculum als eine Abfolge von Inhalten und Fächern, die getrennt voneinander sind.
- Oberflächigkeit in der Durchführung des Projektes.
- Rückkehr zu den traditionellen Methoden aufgrund der Ungenauigkeit des Lehransatzes.
- Verwirrung mit anderen Methoden (Problemunterricht, Arbeitsstationen u. a.), was zu einer Ungenauigkeit in der Praxis führt.

Wie man sehen kann, sind die Nachteile vor allem eine Folge der Desinformation seitens der Lehrenden, was relativ einfach mit einer geeigneten Weiterbildung bewältigt werden kann. Außerdem ist eine Weiterführung mit der Forschung und dem Nachdenken über die Praxis notwendig, mit dem Zweck, ein festes Modell zu konsolidieren (Pozuelos: 2007).

“La investigación colaborativa, tanto dentro de la formación permanente, como creando lazos con la formación inicial docente, supone una estrategia para crear una comunidad de aprendizaje organizada a partir de un interés común: hacer una escuela diferente en la que los niños y niñas, así como sus maestras, sean felices aprendiendo, disfruten y estén motivados por descubrir nuevas realidades entendiendo la educación como una aventura por descubrir, más que como un modelo que hay que reproducir” (Merida et al.: 2011:11).

Es ist richtig, dass eine Umgestaltung des Curriculums notwendig ist, um diese Methode frei in den Unterricht zu integrieren. Nichtsdestotrotz existiert eine relative Lehrfreiheit in Bezug auf die Auswahl der Unterrichtsmethoden seitens des Lehrenden. Deswegen kann der Lehrende, vorausgesetzt er hat eine geeignete Ausbildung und ein Interesse an dem Thema, mit dieser Unterrichtsmethode arbeiten.

6.3. Kooperatives Lernen und „Flipped Classroom“

In Bezug auf neue Methoden, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um eine Fremdsprache zu lehren bzw. zu lernen. Eine Verbindung von verschiedenen Methoden kann positiv und hilfreich sein, vor allem im Verhältnis zur Unterstützung der Interessen der Lernenden und zur Steigerung der individuellen Fähigkeiten. Wenn man mit Projektunterricht arbeiten will, sollten auch andere Methoden in Betracht gezogen werden, da sie nützlich für die Entwicklung des Unterrichtes sein könnten.

Kooperatives Lernen ist die Unterteilung der Großgruppe in kleinere Arbeitsgruppen mit dem Zweck, sowohl das individuelle als auch das gemeinsame Lernen zu optimieren (Johnson *et al. apud* Collazos; Guerrero und Vergara: 2001). Das Hauptkonzept dieser Methode ist, dass die Lernenden eine lehrende Rolle übernehmen, d. h. sie treffen eigenständig Entscheidungen und beteiligen sich aktiv am Lehr- bzw. Lernprozess, wodurch sich nachhaltiges Lernen ergibt. Die Gruppenunterteilung kann auf verschiedene Arten erfolgen,

z. B. durch Verwendung von Spielkarten, nach Fähigkeiten, nach Interessen, nach dem Zufallsprinzip usw. Das Wichtigste ist, dass in der Gruppe verschiedene Rollen zugeordnet werden, damit das Projekt aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet bzw. bearbeitet werden kann. Es gibt fünf Basiselemente für die korrekte Entwicklung eines Unterrichtes durch kooperatives Lernen (Hammoud und Ratzki: 2009):

1. Direkte Interaktion: die Arbeitsgruppen sollen klein sein, damit die Mitglieder untereinander kommunizieren können.
2. Individuelle Verantwortung: jedes Mitglied fühlt sich verantwortlich nicht nur für seinen eigenen, sondern auch für den Lernprozess der anderen.
3. Positive gegenseitige Abhängigkeit: die Mitglieder sollen sich miteinander verbunden fühlen. Die Gruppe hat Erfolg, wenn alle Teilnehmer erfolgreich sind.
4. Soziale Kompetenzen: es bezieht sich auf die Interaktionsformen, die die Mitglieder folgen, damit die Kommunikation innerhalb der Gruppe fließend ist.
5. Reflexion und Evaluation: die Mitglieder evaluieren ihre eigene Arbeit, mit dem Ziel ihre Strategien zu verbessern.

„*Flipped Classroom*“ bezieht sich auf ein Lernmodell, in dem die Arbeit in zwei verschiedenen Zeiten verbunden wird. Einerseits gibt es die Unterrichtszeit, wo die Lernenden die Inhalte bekommen und aufnehmen sowie die Aktivitäten bearbeiten mit dem Zweck, die Inhalte besser aufzunehmen, und andererseits muss die Zeit außerhalb des Unterrichts betrachtet werden, in der die Lernenden Hausaufgaben machen und sich für die nächste Sitzung vorbereiten. Diese Methode könnte als eine Mischung zwischen traditionellen Unterrichtsmethoden und konstruktivistische Methoden definiert werden (The Flipped Classroom: 2019). Wegen der autonomen Arbeit zu Hause könnte diese Methode interessant sein, um sie mit dem Projektunterricht zu kombinieren.

Diese beiden Methoden sind für die Projektmethode wichtig, weil man in jedem Fall gleichzeitig mit ihnen arbeitet. Bei der Anwendung der Projektmethode arbeitet und fördert man unbedingt das kooperative Lernen. Darüber hinaus wird das „*Flipped Classroom*“ aktiv genutzt, da ein Teil der Arbeit, die mit der Projektmethode geleistet werden muss, außerhalb des Klassenzimmers bearbeitet wird, sowohl auf eigene Faust recherchieren als auch Informationen über das zu behandelnde Thema suchen.

7. DIDAKTISCHE EINHEIT

In diesem Absatz wird die erklärte Theorie in die Praxis umgesetzt. Unter Berücksichtigung sämtlicher oben ausgearbeiteten Aspekte wird die didaktische Einheit bzw. der Interventionsvorschlag im Folgenden auf Basis der Projektmethode entwickelt. Bei der Entwicklung dieser Einheit werden sowohl die Interessen der Lernenden als auch ihre Altersunterschiede berücksichtigt. Sie werden zu jeder Zeit in den Lehr- bzw. Lernprozess sowie in die Zielsetzung der Einheit einbezogen.

Das „*Ministerio de Educación y Cultura*“⁸, definiert didaktische Einheit als (MEC: 1992:87):

*„Unidad de programación y actuación docente configurada por un conjunto de actividades que se desarrollan en un tiempo determinado, para la consecución de unos objetivos didácticos. Una unidad didáctica da respuesta a todas las cuestiones curriculares al **qué** enseñar (objetivos y contenidos), **cuándo** enseñar (secuencia ordenada de actividades y contenidos), **cómo enseñar** (actividades, organización del espacio y del tiempo, materiales y recursos didácticos) y a la **evaluación** (criterios e instrumentos para la evaluación), todo ello en un tiempo claramente delimitados“.*

Die didaktischen Einheiten werden ein Mittel der curricularen Umsetzung, d. h. eine Konkretisierung des Curriculums. Sie teilen die Komponente des Lehrplans in verschiedenen kleineren Zeiträumen unter, mit denen man einfacher arbeiten kann. Diese unterschiedlichen didaktischen Einheiten verleihen dem Curriculum Kohärenz und Kontinuität.

Im Folgenden wird eine didaktische Einheit ausgearbeitet, die als ein Teil eines jährlichen Lehrplans betrachtet werden muss. In der vorliegenden Masterarbeit wird nicht der komplette Lehrplan, sondern nur eine dazugehörige Unterrichtseinheit präsentiert. Allerdings sollte diese im Kontext eines Prozesses verstanden werden, um den Sinn zu erkennen.

7.1 Einleitung und Kontext

Die folgende didaktische Einheit wird für eine Lernergruppe von 15 Teilnehmer der spanischen öffentlichen Sprachschule erstellt. Diese Gruppe hat nach dem Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (GER) für Sprachen ein Niveau B2.2 und die Lernenden befinden sich in einer Altersgruppe zwischen 20 und 70 Jahren. Am Anfang des Kurses wurde eine Umfrage gemacht, um die

⁸ Das spanische Bildungsministerium.

Interessen und Motivationen der Lernenden zu erfahren mit dem Zweck, diese Interessen für die Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen und die Motivation der Lernenden aufrechtzuerhalten. In Bezug auf die Binnendifferenzierung befindet sich in dieser konkreten Lernergruppe keinen Fall, der sonderpädagogischen Förderbedarf aufzeigt. Es gibt allerdings zwei etwas ältere Lernenden, die ggf. Unterstützung bei der Verwendung von neuen Medien brauchen. Deswegen werden die Arbeitsgruppen heterogen in Bezug auf das Alter zusammengestellt, auf dieser Weise können die eventuellen technischen Schwierigkeiten behoben werden.

Die Berechnung der Jahresarbeitsstunden nach Artikel 4 der ORDNING EDU / 312 / 2018, vom 16. März, für die Einführung des Unternehmens der Lehre von Sprachen in den Sprachschulen in Castilla y León für das Schuljahr 2018-2019. Amtsblatt B.O.C. y L. – Nr. 57. 11493 ist Folgende:

„Die Kurse der Mittelstufe B2 werden in zwei Kurse von jeweils 120 Stunden aufgeteilt, mit Ausnahme von Spanisch als Fremdsprache, wofür ein einziger Kurs von 120 Unterrichtsstunden angeboten wird“⁹

Darüber hinaus, laut der ORDNING EDU/1657/2008, vom 22. September zur Änderung von ORDNING EDU / 1187 / 2005 vom 21. September, zur Regelung der Organisation und des Betriebs von Sprachschulen in Kastilien und León. Amtsblatt B.O.C. und L. - Nr. 185. 18825 werden die wöchentlichen Stundenpläne folgendermaßen organisiert:

"Bei der Erstellung der Stundenpläne sind die vom Lehrerkollegium festgelegten pädagogischen Kriterien zu beachten und die Vorschläge des Delegiertenausschusses zu berücksichtigen. In jedem Fall hat jede Studentengruppe mindestens vier wöchentliche Unterrichtsstunden im ersten Jahr der Grund-, Mittel- und Oberstufen und fünf wöchentliche Unterrichtsstunden im zweiten Jahr der Grund-, Mittel- und Oberstufen. Intensivkurse werden eine Belastung von acht oder zehn Unterrichtsstunden pro Woche haben je nachdem, ob es sich, wie oben angegeben, um ungerade oder gerade Kurse handelt".¹⁰

Aufgrund des Lehrplans, das einer Projektmethode bzw. Einem Projektunterricht folgt, wird, die Schaffung eines Blogs als Projekt festgelegt. In diesem Blog werden die Lernenden systematisch Einträge hochladen, in denen sie verschiedene Aspekte, die sie interessieren, untersuchen, bearbeiten, erklären und teilen. Diese Einträge würden auf den Lernzielen der unterschiedlichen didaktischen Einheiten basieren. Der Name des Blogs wird am Anfang des Kurses zusammen ausgewählt und der Lehrende öffnet den Blog auf „Google Sites“.

⁹ Übersetzung der Verfasserin

¹⁰ Übersetzung der Verfasserin

7.2 Schlüsselkompetenzen

Laut des DEKRETS 37 / 2018, vom 20. September, für die Einführung des Curriculums für Grundniveau, Mittelniveau und fortgeschrittenes Niveau in die Lehre von Sprachen in Castilla y León sind die Schlüsselkompetenzen für das Niveau B2 für die fünf Fertigkeiten Folgende:

Hören	<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelle Kompetenz • Strategische Kompetenz • Funktionale Kompetenz • Diskursive Kompetenz • Syntaktische Kompetenz • Lexikalische Kompetenz • Fonetische bzw. Fonologische Kompetenz
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelle Kompetenz • Strategische Kompetenz • Funktionale Kompetenz • Diskursive Kompetenz • Syntaktische Kompetenz • Lexikalische Kompetenz • Fonetische bzw. Fonologische Kompetenz
Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelle Kompetenz • Strategische Kompetenz • Funktionale Kompetenz • Diskursive Kompetenz • Syntaktische Kompetenz • Lexikalische Kompetenz • Orthographische bzw. Typographische Kompetenz
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelle Kompetenz • Strategische Kompetenz • Funktionale Kompetenz • Diskursive Kompetenz • Syntaktische Kompetenz • Lexikalische Kompetenz • Orthographische bzw. Typographische Kompetenz
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Kompetenz

7.3 Grob- und Feinziele

Das Grobziel dieser Einheit ist die Erstellung eines Eintrages im Blog, in dem die Lernenden die verschiedenen Dialekte der DACHL-Länder erklären, wichtige Wörter für die Touristen und interessante Informationen teilen. Außerdem sollen während des Verlaufs der Einheit sämtliche fünf Fertigkeiten gefördert werden.

In Übereinstimmung mit dem DEKRET 1041 / 2017, vom 22. Dezember, für die Einrichtung der Mindestanforderungen für die Zertifizierung der Grundniveau, die Einrichtung des allgemeinen nationalen Curriculums für die Mittelstufe B1, Mittelstufe B2, fortgeschrittenes Niveau C1 und fortgeschrittenes Niveau C2 der Sonderausbildung durch das Organgesetz 2/2006, vom 3. Mai des Kulturministeriums geregelt, wurden folgende Feinziele¹¹ für die Einheit bestimmt:

- Anhand von Abbildungen die Argumentationsweise, die Hauptideen und die wichtigsten Nuancen von langen und sprachlich komplexen Präsentationen, Gesprächen, Reden und andere Formen von öffentlichen, akademischen oder professionellen Präsentationen zu verstehen, sofern sie gut strukturiert sind und Diskursmarker, die das Verständnis erleichtern, haben.
- Die Hauptideen und die allgemeinen Auswirkungen von alltäglichen informellen Gesprächen zu verstehen, die relativ lang und kompliziert sind, zwischen zwei oder mehreren Teilnehmern, über bekannte oder aktuelle Themen und Nuancen, so wie Ironie oder Humor, sofern sie mit expliziten Markern gekennzeichnet werden, die Argumentationslinie klar ist und mit einer nicht sehr idiomatischen Sprachvarietät entwickelt wird.
- Detaillierte Präsentationen zu halten, die zuvor bearbeitet wurden, über spezifische Themen, in denen fließend dafür und dagegen argumentiert wird ohne sich selbst oder die anderen zu belasten.
- Journalistische Texte, wie Zeitungsartikel oder Reportagen, mit aktuellen oder spezialisierten Themen zu verstehen sowie die zentrale Bedeutung und die relevanten Einzelheiten zu erkennen.
- Mit Sicherheit durch unterschiedliche Medien (Forums, Blogs, private oder offizielle Korrespondenz, u. a.) zu kommunizieren
- Berichte zu schreiben, in denen detaillierte Themen, Argumente dafür und dagegen, Reaktionen und begründete Schlussfolgerungen vorkommen.
- Die Stichpunkte, relevante Einzelheiten, Meinungen und Haltungen mündlich auszudrücken.

¹¹ Übersetzung der Verfasserin

7.4 Didaktische Einheit

Die gesetzlichen Grundlagen der Sprachschulen in Kastilien und Leon, auf die diese didaktische Einheit basiert, werden im Abschnitt 4 dieser Masterarbeit aufgelistet. In Hinblick auf diese Rechtsvorschriften wird die didaktische Einheit folgendermaßen geplant:

UNTERRICHTSEINHEIT 5: „Wird in allen DACH-Ländern Hochdeutsch gesprochen?“	
Vom 23. November bis zum 29. November (6 Unterrichtsstunden insgesamt)	
METHODOLOGIE	
<p>Es wird die Projektmethode bzw. der Projektunterricht befolgt. Das Ziel ist die Erstellung eines Blogbeitrags, in dem das Thema der Einheit gezeigt wird. Die Lernenden werden nach Information suchen und den Beitrag auf der Grundlage ihrer Interessen erstellen, sie werden den Beitrag selbstständig entwickeln. Es wird die ganze Zeit die Zielsprache benutzt nicht nur mit dem Lehrenden, sondern auch unter den Lernenden.</p>	
BEGRÜNDUNG	INHALTE
<p>Die Sprache ist in ständiger Bewegung, deswegen kann sie nicht statisch betrachtet und gelehrt bzw. gelernt werden. Das Hochdeutsch ist die „offizielle“ Sprache, die in den Sprachschulen gelehrt bzw. gelernt wird, allerdings ist es nicht, was überwiegend im Alltag in deutschsprachigen Ländern gesprochen wird. Da die Lernenden sich sehr viel für die Kultur bzw. die Landeskunde interessieren und die Dialekte ein wichtiger Teil der deutschen Sprachedarstellungen, soll diese Einheit interessant und motivierend sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dialekte • Adversativsätze • Adversativpartikeln • Partizipialkonstruktionen aus Relativsätzen • Wortbildung

BEWERTUNGSKRITERIEN	AKTIVITÄTEN	RESSOURCEN/MATERIALIEN
<ul style="list-style-type: none"> • Forschung über Dialekte. • Vorschlag von Ideen. • Fließfähigkeit in den mündlichen Präsentationen. • Autonomie bei der Forschung. • Klarheit der Konzepte bzw. Ideen. • Erfolg in der Schaffung des Eintrags. 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Lesen • Schreiben • Hören • Verstehen • Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Computer mit Internetverbindung. • Beamer • Bibliothek • Vom Lehrenden mitgebrachte bzw. vorgeschlagene Materialien • Online Material und unterschiedliche Webseiten.
LEISTUNGSBEWERTUNG		BINNENDIFFERENZIERUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Rubrik¹² sehen. <p>Die didaktische Einheit befolgt die Projektmethode, weswegen die Leistungsbewertung nicht durch schriftliche oder mündliche Prüfungen erfolgt, sondern eine kontinuierliche Bewertung herangezogen wird, in der die fünf Fertigkeiten evaluiert werden. Es wird ein Bewertungsraster verwendet, in dem jede Kompetenz einzeln bewertet werden kann.</p>		<p>Die Unterrichtsplanung muss flexibel gestaltet werden, sodass sie jederzeit ggf. an die wechselnden Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden kann.</p>

¹² Anhang 1.

7.5 Aktivitäten und Zeitplan

Im Folgenden werden die Sequenzierung von Aktivitäten, der Zeitplan und die Sozialformen ausgearbeitet:

Woche vom 23.11 bis zum 29.11 (3 Sitzungen à 2 Studen)	
Sitzungen	Sequenzierung der Aktivitäten
1. Sitzung	<p><u>Präsentation der Einheit/Aktivität 1 (15 Minuten)</u></p> <p>Um die Einheit und ihre Lernziel zu erklären, fängt der Lehrer mit einer Frage an: <i>Wird überhaupt Hochdeutsch gesprochen?</i></p> <p>Mit dieser Frage möchte der Lehrende erlangen, dass die Lernenden reflektieren und ihre Kenntnisse über die Dialekte teilen. Sollten sie keine Ideen darüber haben, kann der Lehrende ein Beispiel mit dem eigenen Land nennen (Spanien hat verschiedene Dialekte: Valenzianisch, Kanarisch, Asturisch, usw.) und das Projekt einführen.</p> <p><u>Erklärung des Projektes (10 Minuten)</u></p> <p>Der Lehrende erklärt das Projekt, den Eintrag im Blog und die Aktivitäten, die die Lehrenden entwickeln sollen.</p> <p>Die Gruppe wird in 3 Arbeitsgruppen mit jeweils 5 Teilnehmern untergeteilt (die Gruppen werden am Anfang des Kurses zusammengesetzt). Die zwei etwas älteren Lernenden werden unterschiedlichen Gruppen zugeteilt, damit der technologische Mangel behoben wird.</p> <p>Der Lehrende erklärt einige Vorschriften, die in Betracht gezogen werden müssen. Es ist wichtig, dass die Lernenden sich in der Schrift gut ausdrücken können, deswegen sollen die Projekte Wortbildung und Partizipialkonstruktionen, die im Laufe der Sitzungen erklärt werden, beinhalten.</p> <p><u>Erklärung (5 Minuten) + Aktivität 2 (30 Minuten)</u></p>

Der Lehrende erklärt die Aktivität: jede Gruppe soll in die nächsten 30 Minuten über die Dialekte, die in den DACHL-Ländern gesprochen werden, forschen und eine Mindmap mit den verschiedenen Dialekten erschaffen, der im Nachhinein den anderen Gruppen präsentiert wird. . Sie sollen auch persönliche Erfahrungen über dieses Thema erzählen. Sie schicken dem Lehrenden die Mindmaps per E-Mail zu, um sie zu projizieren (am Anfang des Kurses wurde den Lernenden vermittelt, dass ein Computer bzw. Laptop pro Gruppe erforderlich ist, um die Projekte entwickeln zu können).

Der Lehrende stellt den Lernenden Links und Webseiten zur Verfügung, wo sie sich informieren können. Sie können sich ebenfalls Videos auf YouTube, Interviews, usw. anschauen

Links:

- <https://www.deutschland.de/de>
- <https://austria-forum.org/>
- <https://www.schweizerdeutsch-lernen.ch/blog/schweizerdeutsche-dialekte/>
- <https://www.liechtenstein.li/>

Der Lehrende stellt den Lernenden einige Präpositionen und Konjunktionen zur Verfügung, die wichtig und hilfreich für die Präsentationen sind. Sie können, wenn nötig, den Lehrenden um bitten, um diese Formen richtig zu benutzen.

Während / Im Gegensatz dazu / entgegen / sondern
dagegen / hingegen / zwar...aber

Pause (15 Minuten)

Präsentationen (30 Minuten)

Jede Gruppe präsentiert ihre Mindmap, erzählt über die Erfahrungen, die sie bezüglich der Dialekte gemacht haben und teilt die Schwierigkeiten, mit denen sie während der Suche von Informationen konfrontiert wurden.

Entwicklung des Projektes + Aktivität 3 (10 Minuten)

	<p>Der Lehrende stellt eine Frage: <i>Was sollten die Touristen über die Dialekte wissen?</i> Jede Gruppe soll untereinander über dieses Thema diskutieren und eine Antwort geben. Die Idee, die sie teilen, ist der Blogbeitrag für diese Einheit.</p> <p>Jede Gruppe wählt einen Dialekt und äußert ihre Meinung, die als eine Hilfe für Touristen im Blog präsentiert wird.</p> <p><u>Hausaufgabe (5 Minuten)</u></p> <p>Jeder Lernende soll ein Lied, das auf einem Dialekt gesungen wird, suchen und versuchen, die Bedeutung zu verstehen. In der nächsten Sitzung werden die unterschiedlichen Lieder mit den anderen Lernenden geteilt und die Hauptideen der Lieder erklärt</p> <p>Der Lehrende stellt den Lernenden ein Link zur Verfügung, wo sie verschiedene Lieder suchen können.</p> <p>Link: https://open.spotify.com/album/5PrE95Lpyq4RwFT3lZLuyy</p>
<p>2. Sitzung</p>	<p><u>Präsentationen (40 Minuten)</u></p> <p>Jeder Lernender erklärt sein Lied und die Hauptidee, die er entschlossen hat. Der Lehrende projiziert den Liedtext und die Lernenden diskutieren, ob sie das gleiche verstehen oder nicht.</p> <p><u>Aktivität 4 (20 Minuten)</u></p> <p>Für eine korrekte schriftliche Verfassung des Projektes, benötigen die Lernenden die Wortbildung, wofür eine Aktivität gemacht wird.</p> <p>Die Lernenden sollen in Gruppen einen der Links, die der Lehrende während der vorherigen Sitzung zur Verfügung gestellt hat, öffnen. Danach sollen sie im Text die zusammengesetzten Wörter finden und daraus eine Regel bilden.</p> <p>Der Lehrende korrigiert die eventuellen Fehler und fasst alle Konzepte zusammen, damit eine Regel entsteht.</p> <p style="text-align: center;">Pause (15 Minuten)</p>

	<p><u>Erklärung + Aktivität 5 (30 Minuten)</u></p> <p>Für den Schreibstil ist es besonders wichtig, dass die Lernenden die Partizipialkonstruktionen kennen. Deswegen stellt der Lehrende folgende Frage: <i>was wisst ihr über Partizipien?</i></p> <p>Die Lernenden geben ihre Ideen über die Partizipien und ihre Verwendung.</p> <p>Der Lehrende schreibt verschiedene Relativsätze an die Tafel und die Lernenden sollen selbst Partizipialkonstruktionen¹³ bilden.</p> <p>Es wird eine gemeinsame Fehlerkorrektur gemacht und der Lehrer erklärt die Unterschiede zwischen der Verwendung des i Partizips I und des Partizips II.</p> <p><u>Arbeit am Projekt + Hausaufgabe (15 Minuten)</u></p> <p>In den nächsten Minuten befassen sich die Lernenden mit dem Gruppenprojekt. Der Lehrende beobachtet sie und hilft aus, wenn notwendig. Sie sollen die Hauptideen des Eintrags verfassen, da in der nächsten Sitzung das Projekt präsentiert wird.</p> <p>Als Hausaufgabe sollen sie weiter am Projekt arbeiten. Sie können sich organisieren und die Arbeit unter den Teilnehmern aufteilen.</p>
<p>3. Sitzung</p>	<p><u>Arbeit am Projekt (30 Minuten)</u></p> <p>Die Lernenden arbeiten an ihren Einträgen weiter. Sie sollen die Präsentation ausarbeiten und über die Sequenz der Interventionen entscheiden. In den letzten 30 Minuten werden sie ihre Einträge im Unterricht vorstellen.</p> <p><u>Beratungsrunde (15 Minuten)</u></p> <p>Die Gruppen haben jetzt Zeit, um mit dem Lehrenden über die Präsentationen zu sprechen, Fragen zu stellen und um Rat zu bitten.</p> <p><u>Abschließung des Projektes (15 Minuten)</u></p>

¹³ Anhang 2

	<p>In dieser Zeit sollen die Lernenden die Arbeiten abschließen und die Präsentationen entweder in ein Memory Stick speichern oder per E-Mail schicken.</p> <p style="text-align: center;">Pause (15 Minuten)</p> <p><u>Präsentationen (45 Minuten)</u></p> <p>Jede Gruppe hat 15 Minuten Zeit, um ihre Projekte vorzustellen. Sie sollen erklären, warum sie dieses Thema interessant finden, die Quellen wo sie sich belesen haben und die Struktur, die sie verwendet haben, um die Information zu organisieren.</p>
--	--

7.6 Ressourcen/Materialien

Folgende Tabelle enthält sämtliche Ressourcen und Materialien, die für die Sitzungen verwendet wurden:

SITZUNG	MATERIAL
1.	<ul style="list-style-type: none"> • https://www.deutschland.de/de • https://austria-forum.org/ • https://www.schweizerdeutschlernen.ch/blog/schweizerdeutsche-dialekte/ • https://www.liechtenstein.li/ • https://open.spotify.com/album/5PrE95Lpyq4RwFT3IZLuyp • Während / Im Gegensatz dazu / entgegen / sondern dagegen / hingegen / zwar...aber • Tafel • Beamer • Computer
2.	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Beamer • Computer
3.	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Beamer • Computer • Memory Stick/E-Mail

7.7 Leistungsbewertung

In Übereinstimmung mit dem DEKRET 1041 / 2017, vom 22. Dezember, für die Einrichtung der Mindestanforderungen für die Zertifizierung der Grundniveau, die Einrichtung des allgemeinen nationalen Curriculums für die Mittelstufe B1, Mittelstufe B2, fortgeschrittenes Niveau C1 und fortgeschrittenes Niveau C2 der Sonderausbildung durch das Organgesetz 2/2006, vom 3. Mai des Kulturministeriums geregelt, werden zwei die Bewertungsinstrumente verwendet:

- Die offiziellen Dokumente, die man für die Bewertung der sprachen Sonderausbildung verwenden muss, sind Folgende: das Studienerfolgsnachweis und die Notenerkunde.¹⁴

Die ideale Bewertung für diese Methode beinhaltet keine Abschlussprüfungen, aber aufgrund der Anforderungen des Lehrplans sind diese für die Beförderung und Zertifizierung an der Sprachschule notwendig. Nichtsdestotrotz ist es notwendig, jede Einheit zu evaluieren, um die Kenntnisse der Lernenden festzustellen. Die kontinuierliche Bewertung jeder Einheit ist nicht durch den Lehrplan geregelt, es besteht diesbezüglich eine relative Freiheit. Daher wird eine kontinuierliche Bewertung durchgeführt, um das erworbene Wissen und die Wirksamkeit jeder Unterrichtseinheit zu beurteilen.

Für die Evaluation dieser Einheit wird eine kontinuierliche Bewertung vorgeschlagen, d. h. es wird keine Abschlussprüfung gemacht. Es wird die Arbeit und die Einbeziehung der Lernenden im Projekt in Betracht gezogen. Es wird eine tägliche Beobachtung sowohl der mündlichen (Hören und Sprechen) als auch der schriftlichen (Lesen und Schreiben) Aktivitäten gemacht. Für die Bewertung des Projekts wurde ein Bewertungsraster mit verschiedenen Parametern erstellt, das während des gesamten Projekts für die Bewertung verwendet wird. Die oben genannten Bewertungskriterien sind bei der Durchführung dieser kontinuierlichen Bewertung zu berücksichtigen.

7.8 Bewertung der didaktischen Einheit

Wenn ein innovativer Interventionsvorschlag gemacht wird, ist es notwendig, die Stärken und Schwächen zu bewerten. So wie die Lernenden Feedback brauchen, um sich zu verbessern, braucht auch der Lehrende eine Bestätigung der Arbeit und der Unterrichtspraxis. Für die Bewertung der Unterrichtseinheit gibt es viele Möglichkeiten, von denen zwei für diese Studie herangezogen werden. Beide Methoden konnten erst dann durchgeführt werden, als die Unterrichtseinheit im Unterricht in die Praxis umgesetzt wurde.

Die erste Möglichkeit besteht darin, dass die Lernenden eine Umfrage¹⁵ beantworten. Es ist sinnvoll, da diese Methode die aktive Beteiligung der

¹⁴ Übersetzung der Verfasserin

¹⁵ Anhang 3

Studierenden anstrebt, nicht nur in Bezug auf die Lerninhalte, sondern auch auf den Bewertungsprozess. In dieser Umfrage wird die Änderung der Methodik, ihre Meinung dazu und ihre Erwartungen berücksichtigt, mit dem Zweck, am Ende des Kurses noch einmal die gleiche Umfrage durchzuführen, um die Ergebnisse zu vergleichen. Im Idealfall sollten negative Meinungen nach Ablauf des Jahres in positive übergehen.

Die zweite Möglichkeit ist eine vom Lehrenden selbst vorgenommene Selbstbewertung¹⁶ der Unterrichtspraxis einzufügen. Diese bewertet die praktische Anwendbarkeit der Unterrichtseinheit und der darin verwendeten Methode sowie den Materialien

„El autoinforme que realiza el docente cuya actividad se evalúa le ayuda a tomar conciencia y a sistematizar su propia visión, que puede luego contrastarse con la que ofrecen el resto de los instrumentos. La observación del trabajo en el aula, realizada por expertos externos al centro o por otros compañeros cuando la cultura de la evaluación se ha asentado en la institución- es una pieza esencial del proceso de evaluación” (Martín: 2017).

Die Selbstbewertung bzw. Selbsteinschätzung des Lehr- bzw. Lernprozesses ist ein Weg zur Verbesserung des Bildungsprozesses. Jede Bildungseinrichtung und jede Lernergruppe ist anders, daher muss die Selbstbewertung an die spezifischen Merkmale angepasst werden. Diese Selbstbewertung dient dazu, die Realität der Unterrichtspraxis zu verändern, da so die Stärken und die Schwächen der gegenwärtigen Praxis sichtbar werden. Damit die Selbstbewertung wirksam ist und ihren Zweck erfüllen kann, muss sie sich auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist, nämlich das Lernen der Lernenden (Bolancé *et al.*: 2013).

¹⁶ Anhang 4

8. BEGRENZUNG

Was die Beschränkungen betrifft, die bei der Umsetzung dieses Vorschlags zu beachten sind, gibt es vor allem eine: die Unmöglichkeit, ihn in die Praxis umzusetzen. Trotz Durchführung von Aktivitäten und Überlegungen zu einer Entwicklungssequenz der didaktischen Einheit, ist es nicht möglich, zu beurteilen, ob sie für den realen Unterricht geeignet gewesen wäre, was den Vorschlag stark einschränkt. Aufgrund der aktuellen Krisensituation, die durch COVID-19 entstanden ist, war es leider nicht möglich, die geplanten Sitzungen während des Praktikums umzusetzen.

Auf der anderen Seite ist es auch unmöglich zu wissen, wie die Antwort der Lernenden gewesen wäre. Es könnte spekuliert werden, dass sie sich aufgrund der Unkenntnis von solchen Methoden nicht gut an den Unterricht angepasst hätten. In diesem Fall wäre es notwendig gewesen, zu einer traditionelleren Methode zurückzukehren, um die Lernziele des Kurses zu erreichen. Im Gegenteil hätte es auch passieren können, dass sie Innovation als etwas sehr Interessantes betrachteten und sich sehr stark in den Prozess involviert hätten.

Ein Aspekt, der die Arbeit teilweise eingeschränkt hat, ist der Mangel an Beispielen für diese Methodik, da sie nicht so oft an den Sprachschulen angewendet wird. Die Beispiele, die analysiert werden konnten, waren hauptsächlich an die Vorschul- und Grundschulbildung sowie an das Fach Englisch gerichtet, so dass die Beispiele mit Sorgfalt behandelt und immer an die Realität der Sprachschule angepasst werden mussten.

Eine weitere Einschränkung für die Gestaltung der vorgeschlagenen Unterrichtseinheit war der aktuelle Lehrplan selbst, da er Freiraum für den Unterricht, aber nicht für die abschließende Beurteilung lässt, sodass immer eine Abschlussprüfung abgelegt werden muss, um das Wissen der Lernenden auf traditionelle Weise zu testen.

Die letzte Einschränkung, die zwar bis zu einem gewissen Grad gelöst werden konnte, war die derzeitige Situation im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Dadurch wurden die Prozesse verlangsamt, z. B. bei der Suche nach Material (Bibliotheken, Material, das von der Begutachterin dieser Masterarbeit vorgeschlagen wurde, usw.). Die Umfragen konnten auch nicht persönlich durchgeführt werden, sodass es nicht möglich war, die Personen, die diese beantwortet haben, zu beobachten, was die Forschung bis zu einem gewissen Grad einschränkte.

9. SCHLUSSFOLGERUNG

„If we teach today's students as we taught yesterday's, we rob them of tomorrow.“

- John Dewey

„Sagen sie es mir und ich vergesse es, zeigen sie es mir und ich erinnere mich.“

„Mich einbeziehen und ich verstehe“

- Chinesisches Sprichwort

Seit der Entstehung des Bildungswesens durch die industrielle Revolution war das Auswendiglernen von Konzepten das Hauptmerkmal. Das Bildungssystem hat Studenten, die sich mehr Konzepte einprägen konnten, belohnt. Leider wird dieses Systems, trotz der Entwicklung der Gesellschaft, dem Bildungswesen aufgezwungen. Es stimmt zwar, dass es im Laufe der Zeit Veränderungen im Unterricht gegeben hat, aber dieses Konzept des Auswendiglernens ist nicht abgeschafft worden. Dies ist nicht effektiv, denn es ist hinlänglich bewiesen, dass alle auswendig gelernten Konzepte vergessen werden, sobald die Prüfung bestanden wird. Im Sprachunterricht ist sie sogar noch weniger effektiv, da die letztendliche Bedeutung des Erlernens einer Sprache deren Verwendung im Alltag ist, was durch das Auswendiglernen von Regeln oder Grammatik nicht erreicht werden kann.

Wie in der vorliegenden Masterarbeit erläutert wurde, wurde dank der Pädagogen Dewey und Kilpatrick eine Methode diskutiert, die auf *„learning by doing“* basiert. Dieses neue Unterrichtskonzept ist im Sprachunterricht sehr effektiv, da es den Lernenden darauf vorbereitet, die Sprache in verschiedenen realen Situationen anzuwenden. Bei dieser Methode ist es sehr üblich, authentisches Material zu verwenden, wodurch die Lernenden die Angst vor der Konfrontation mit der Sprache verlieren, die sie letztlich im Alltag erleben würden, und nicht wie in den Lehrwerken angepasstes Material. Es hilft auch bei der Arbeit an transversalen Fähigkeiten, wie z. B. das Lernen lernen und die Autonomie des Lernenden.

Man hat auch die Bedeutung der Motivation als Faktor im Prozess des Erwerbs bzw. Erlernens einer Sprache erkannt. Wenn die Lernenden ständig mit Standardübungen und vorgefertigten Themen konfrontiert werden, die normalerweise nicht sehr attraktiv oder sogar veraltet sind, könnten sie diesen Motivationsfaktor verlieren, und das Lernen würde stark beeinträchtigt. Dies ist leider im Fremdsprachenunterricht sehr Übliches, die Methode ist standardisiert und daher bleibt weniger Raum für Innovation, d. h. für Methoden, die von anderen Gesichtspunkten aus funktionieren, wie z. B. die Projektmethode.

Sprachschulen folgen einer kommunikativen Methode, die recht effektiv ist, verwenden aber dennoch angepasste Materialien, was eine Situation mit wenig Realität im Klassenraum schafft. Dies führt zu einer geringen Vorbereitung der Lernenden auf reale Kommunikationssituationen, die über die vorher festgelegten Modelle im Unterricht hinausgehen. Darüber hinaus ist diese Methodik nicht wirksam, um die Unterschiede, die Sprachunterricht bestehen können, zu beseitigen.

Zu diesem Zweck wurde eine didaktische Einheit entwickelt, die der Projektmethode folgt, um eine Lösung für diese Probleme zu finden. Dieser Interventionsvorschlag zielt auf Veränderungen im Bildungswesen, eine Bildung für eine Gesellschaft, die sich entwickelt und verändert und neue Bedürfnisse hat. Nach der Analyse sämtlicher Variablen der Sprachschulen und zusätzlich zu den Ergebnissen der empirischen Methode wird es als notwendig erachtet, die Anwendung dieser Methodik vorzuschlagen, um einen lebenslangen Fremdspracherwerb zu schaffen, d. h. nützlich im täglichen Leben und in dem die Lernenden voll in den Prozess eingebunden sind. Andererseits werden bei dieser Methode die Interessen der Lernenden viel stärker berücksichtigt, sodass die Motivation zur Entwicklung der Aktivitäten viel höher ist als bei traditionellen Methoden mit vorgegebenen Themen und Standardübungen.

Ausgangspunkt waren zwei Probleme, die in der Sprachschule beobachtet wurden, nämlich die Heterogenität der Lernergruppen und die unterschiedlichen Interessen. Ausgehend von den tatsächlichen Umfragen, die bei den Schülern durchgeführt wurden, ist eines der Themen, das am meisten Interesse weckt, die Kultur. Mit diesem Thema als Leitfaden wurde eine didaktische Einheit erstellt, die auf eine Projektmethode basiert, durch die Studenten der Bestandteil des Lehr- bzw. Lernprozesses sind. Sie sind es, die das Thema nach ihren Interessen wählen, den Rhythmus vorgeben und sich gegenseitig helfen. Ziel ist es, sich mit Grammatik, Kultur und Syntax in realen Kontexten auseinanderzusetzen, denn es nützt nichts, all dies zu wissen, aber nicht zu wissen, wie man es in der Realität anwendet.

Mit diesem Interventionsvorschlag hat man nicht nur das Lernen der Lernenden angestrebt, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen ihnen, die Teamarbeit und die Autonomie, selbstständig zu lernen. Die Forschung und die Suche nach Informationen über die Lehrbücher hinaus sowie die Selbsteinschätzung des Lernprozesses selbst wurden gefördert.

Mit dem Abschlussprojekt hat man versucht, die Lernenden zu motivieren, sowohl aus der Forschung zu lernen als auch im Team zu arbeiten, unterschiedliche Meinungen zu respektieren und Ideen auf klare Argumente zu stützen. Darüber hinaus wurde der Einsatz neuer Technologien gefördert, und zwar dank der Nutzung von Online-Materialien und digitalen Medien, dadurch

wurde auch ein gemeinschaftlicher Arbeitsraum geschaffen, in dem sich die Menschen gegenseitig unterrichten.

Es konnte gezeigt werden, wie sie trotz der methodischen Neuerungen und der damit verbundenen Neuerungen (Evaluationsformen, Klassenarbeit, Arbeitsgruppen usw.) problemlos in den aktuellen rechtlichen Kontext, insbesondere in Kastilien und Leon, eingebettet werden kann.

Die Schlussfolgerung dieser Studie ist, dass trotz der Arbeit, die mit einer so radikalen Änderung der Methode verbunden ist, nicht nur für den Lehrenden, sondern auch für die Lernenden, die Ergebnisse, die durch diese Änderung erzielt werden können, sehr zufriedenstellend sein können. Das Erlernen der Fremdsprache wird zu einem Prozess, in dem die Sprache nicht als Zweck, sondern als Mittel zum Erreichen von Zielen betrachtet wird, was die Schüler motiviert, da sie die Sprache zunehmend zur Bewältigung realer Probleme einsetzen können. Der Spracherwerb, der mit dieser Methode verbunden ist, ist viel realer, er basiert nicht auf auswendig gelernten Sätzen oder auf die Wiederholung von „Mustern“, die, wenn sie in einer Klasse aus dem Zusammenhang gerissen werden, selten nützlich sind.

10. LITERATURHINWEIS

- Asencio, E. N., García, E. J., Redondo, S. R., Ruano, B. T. (2017). *Fundamentos de la investigación y la innovación educativa* («1» ed.). Universidad Internacional de La Rioja. La Rioja: UNIR. Abgerufen von: https://www.unir.net/wp-content/uploads/2017/04/Investigacion_innovacion.pdf
- Baliuk, Natallia; Buda, Filippa; Rösler, Dietmar; Würffel, Nicola (2018): Einführung Dramapädagogik. Grammatik-Übersetzungsmethode, direkte Methode, audiovisuelle und audiolinguale Methoden. Audiolinguale und audiovisuelle Methoden. Universität Leipzig. Leipzig: DAAD (Hrsg.), Dhoch3-Studienmodule Deutsch als Fremdsprache. Abgerufen von: https://www.ucg.ac.me/skladiste/blog_4856/objava_54749/fajlovi/ALM_AVM_Text.pdf
- Bolancé García, J. *et al.* (2013). LA AUTOEVALUACIÓN DE LA PRÁCTICA DOCENTE COMO HERRAMIENTA PARA LA MEJORA DEL PROCESO DE ENSEÑANZA Y APRENDIZAJE DEL ALUMNADO. Ed. *Revista de la Asociación de Inspectores de Educación de España*, 18, 1-16. Abgerufen von <https://avances.adide.org/index.php/ase/article/view/155/155>
- Borrego, M.U. (2013). Competencias y proyectos en Educación Infantil: hacia una educación holística. *Revista didáctica de la acción educativa en Francia*. Calanda. Revista didáctico-cultural. Ed. Secretaría general técnica. Subdirección General de Documentación y Publicaciones Embajada de España en Francia. Abgerufen von: <https://sede.educacion.gob.es/publiventa/d/15955/19/0>
- Čechová, Eva. (2014). DaF bei Erwachsenen an der Sprachschule. Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik. Philosophische Fakultät der Masaryk Universität. Brno.
- Centros Don Quijote y Enforex, & Muñoz, A. (2019, abril). *Aprendizaje basado en proyectos (ABP) en la enseñanza de ELE*. Madrid, España. Equals International Conference. Abgerufen von https://www.eaquals.org/wp-content/uploads/Ane-Munoz_Aprendizaje-basado-en-proyectos-ABP-en-la-enseñanza-de-ELE.pdf

- CNIIE. (2016, 29 noviembre). Aprendizaje basado en proyectos en el aula de idiomas | Blog de CNIIE. Abgerufen am 8. Juni 2020, von <http://blog.intef.es/cniie/2016/11/29/aprendizaje-basado-en-proyectos-en-el-aula-de-idiomas/#comments>
- Collazos, César A; Guerrero, Luís; Vergara, Adriana. (2001). Aprendizaje Colaborativo: un cambio en el rol del profesor. Memorias del III Congreso de Educación Superior en Computación, Jornadas Chilenas de la Computación. Punta Arenas, Chile.
- Coria Arreola, Juana M. (2010). El aprendizaje por proyectos: una metodología diferente. Instituto Latinoamericano de la comunicación educativa-red escolar. Ciudad de México, México: Revista e-Formadores. Abgerufen von http://red.ilce.edu.mx/sitios/revista/e_formadores_pri_11/articulos/monica_mar11.pdf
- Dornyei, Zoltan. (1994). Motivation and Motivating in the Foreign Language Classroom. Department of English, Eitvos Universit. Hungary. Abgerufen von [http://seas3.elte.hu/coursematerial/RyanChristopher/Dornyei\(1994\)_Foreign_Language_Classroom.pdf](http://seas3.elte.hu/coursematerial/RyanChristopher/Dornyei(1994)_Foreign_Language_Classroom.pdf)
- DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Abgerufen von <https://www.dwds.de/>.
- Federación de enseñanza de CC.OO. de Andalucía. (2010). ¿Es posible evaluar la práctica docente? Andalucía: *Revista digital para profesionales de la enseñanza*, 8, 1-7. Abgerufen von <https://www.feandalucia.ccoo.es/docu/p5sd7156.pdf>
- García-Varcácel Muñoz-Repiso, A. y Basilotta Gómez-Pablos, V. (2017). Aprendizaje basado en proyectos (ABP): evaluación desde la perspectiva de alumnos de Educación Primaria. Dpto. de Didáctica, Organización y Métodos de Investigación. Universidad de Salamanca: Revista de Investigación Educativa. Abgerufen von

<https://digitum.um.es/digitum/bitstream/10201/52389/1/246811-963851-1-PB.pdf>

- Gardner, Robert. (1985). Social Psychology and Second Language Learning. The Role of Attitudes and Motivation. Department of Psychology. University of Western Ontario. Canada: Edward Arnold.
Abgerufen von <http://publish.uwo.ca/~gardner/docs/SECONDLANGUAGE1985book.pdf>
- Gonzalo Gómez, Eva; Lafuente Miranda, Sara. (2017). La metodología por proyectos: innovación frente a tradición. Universidad de Valladolid: CEASGA.
Abgerufen von https://www.academia.edu/34009568/La_metodología_por_proyectos_innovación_frente_a_tradición
- Hammoud, Antje; Ratzki, Anne. (2009). Was ist Kooperatives Lernen? Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. Kooperatives Lernen. Goethe Institut. München: Hueber. Heft 41. S.4.
- Liedke-Göbel Martina. (2005). Linguistik und Fremdsprachendidaktik. Institut für Deutsch als Fremdsprache/ Transnationale Germanistik. Ludwig-Maximilians-Universität München. München, Deutschland.
- López, Ana M.; Lacueva, Aurora. (2007). Enseñanza por proyectos: una investigación-acción en sexto grado. Venezuela: Revista de educación, 342.
Abgerufen von http://www.revistaeducacion.educacion.es/re342/re342_26.pdf
- Martín, E. (2017, 3 abril). La importancia de evaluar la práctica docente. El diario de la educación. Abgerufen von <http://eldiariodelaeducacion.com/2017/03/29/la-importancia-de-evaluar-la-practica-docente/>
- MEC. (1992). Cajas rojas de Infantil. Ed. Centro de Publicaciones. Ministerio de Educación y Ciencia. Abgerufen von <https://sede.educacion.gob.es/publiventa/materiales-para-la-reforma-educacion-infantil-cajas-rojas/educacion-infantil-y-primaria/886>
- Mérida, R., Barranco, B., Criado, E., Fernández, N., López, R.M., Pérez, I. (2011). Aprender investigando en la escuela y en la universidad. Una

experiencia de investigación-acción a partir del trabajo por proyectos. Investigación en la Escuela Num.73. Universidad de Córdoba. Abgerufen von <https://revistascientificas.us.es/index.php/IE/article/view/7018/6202>

- Neuner, Gerhard, & Hunfeld, Hans. (1993). Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung. Berlin, Deutschland: Langenscheidt.
- Pozuelos Estrada, Francisco. (2007). Trabajo por proyectos en el aula: descripción, investigación y experiencias. Sevilla: Cooperación Educativa. Abgerufen von https://www.researchgate.net/publication/328382816_Trabajo_por_proyectos_en_el_aula_Descripcion_investigacion_y_experiencias
- Raith, Josef. (1967). Der Englischunterricht, Teil 1. Grundfragen. München: Manz.
- Sáinz, F. (1961): «El método de proyectos» Buenos Aires, Argentina: Losada. (Edición original Madrid, España: Publicaciones de la Revista de Pedagogía, 1928).
- Tano, M. (2016). El aprendizaje basado en problemas: un método para el desarrollo de competencias transversales en español para fines específicos. Escuela Nacional de Ingeniería de Metz. Université de Lorraine. Abgerufen von <https://cvc.cervantes.es/lengua/eaesla/pdf/03/32.pdf>
- The flipped classroom. (2019, 7 mayo). The flipped classroom. Abgerufen von <https://www.theflippedclassroom.es/blog/> am 12.05.2020.
- Thuc-Lan, TRAN(2009).Der kommunikative Fremdsprachenunterricht und Lern- und Lerntraditionen am Beispiel des Deutsch als Fremdsprache Unterrichts in Vietnam. Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Abgerufen von https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00020855/Tran/Dissertation.pdf
- Wilhelm, Marco. (2004). Die direkte Methode Geschichte, Merkmale, Grundlagen und kritische Würdigung. Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Abgerufen von <https://www.daf.uni-mainz.de/Texte/lb-wilhelm.pdf>

- Williamson, G., Hidalgo, C. (2015). Flexibilidad curricular en la implementación de proyectos de investigación para mejorar el aprendizaje de los estudiantes. El caso de Nepso Chile. Universidad de la frontera, Chile: Revista Actualidades Investigativas en Educación. Abgerufen von https://www.researchgate.net/publication/276157520_Flexibilidad_curricular_en_la_implementation_de_proyectos_de_investigacion_para_mejorar_el_aprendizaje_de_los_estudiantes_El_caso_de_Nepso_Chile
- Xirgu Cachinero, H. (2018). *El aprendizaje por proyectos en el aula de inglés de 4º de la ESO*. Facultad de educación, Universidad Internacional de la Rioja. Abgerufen von <https://reunir.unir.net/bitstream/handle/123456789/6407/XIRGU%20CAC HINERO%2C%20HELENA.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

11.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung	Referenz	Seite in der Arbeit
Abb.1	Liedke-Göbel Martina. (2005). Linguistik und Fremdsprachendidaktik. Institut für Deutsch als Fremdsprache/ Transnationale Germanistik. Ludwig-Maximilians-Universität München.	6
Abb.2.	„Motivation“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, < https://www.dwds.de/wb/Motivation >, abgerufen am 12.06.2020	14
Abb.3.	Quelle: „Google Forms“. Persönliche Kommunikation.	19
Abb.4.	Centros Don Quijote y Enforex, & Muñoz, A. (2019, abril). <i>Aprendizaje basado en proyectos (ABP) en la enseñanza de ELE</i> .	23

12. ANHÄNGE

Anhang 1

Rubrik für die Leistungsbewertung:

	4	3	2	1
IHNALT (Gruppe)	Das Inhalt ist original und gut bearbeitet. Es existiert eine klare Struktur der Konzepte und erfüllt mit dem Ziel des Projekts.	Der Inhalt ist original, aber die Struktur ist nicht deutlich. Allerdings es erfüllt mit dem Ziel des Projekts.	Der Inhalt ist nicht original und es fehlt eine Struktur in der Entwicklung des Projekts. Der Zeit der Präsentation ist zu kurz.	Man sieht wenige Mühe für die Entwicklung des Projektes, es fehlt eine Struktur und erfüllt nicht mit dem Ziel des Projekts.
MÜNDLICHER AUSDRUCK (Individuell)	Der Teilnehmer hat eine deutliche Fließfähigkeit in dem Ausdruck. Er verwendet Konnektoren, bildet lange Sätze und begleitet den Diskurs mit Körpersprache. Man kann die Präsentation ohne Schwierigkeiten verstehen.	Der Teilnehmer hat Fließfähigkeit in dem Ausdruck, er verheddert sich aber kann mit der Präsentation weitermachen. Er bildet relativ lange Sätze und man kann ihm richtig verstehen.	Der Teilnehmer hat relative Schwierigkeiten mit dem Diskurs. Er bildet kurze Sätze und es ist schwer ihm zu verstehen. Er benutzt nicht die Körpersprache und das Niveau ist niedriger für ein B2.2.	Der Teilnehmer hat keine Fließfähigkeit im Diskurs. Er darf ständig innehalten und hat Schwierigkeiten, um weiterzumachen. Die Sätze sind nicht lang und enthalten verschiedene Fehler. Man kann die Präsentation nicht einfach verstehen.
SCHRIFTLICHER AUSDRUCK (Gruppe)	Der Text ist richtig strukturiert und die Ideen sind deutlich organisiert. Es werden die Ausdrücke und Konzepte, die im	Der Text könnte besser strukturiert und organisiert werden. Die Schriftsprache könnte gepflegter werden. Allerdings ist	Es fehlt eine Struktur im Text und eine bessere Organisation der Ideen. Die Schriftsprache ist nicht gepflegt. Die Thematik	Der Text hat keine deutliche Struktur und die Ideen sind nicht gut miteinander verbunden. Die Schriftsprache ist zu

	Unterricht behandelt werden, benutzt. Der Text ist geeignet, nicht nur in Länge, sondern auch in Thematik.	der geeignet für das Niveau und adäquat in Bezug auf Länge und Thematik.	ist adäquat, aber nicht die Länge des Textes.	umgangssprachlich und die Thematik und Länge ist nicht geeignet.
ZUSAMMENARBEIT (Gruppe)	Man spürt eine Komplizenschaft zwischen die Teilnehmer. Es gibt eine Vorarbeit und Mühe, um das Projekt zusammen zu erreichen.	Die Komplizenschaft könnte besser sein, die Teilnehmer haben nicht gleichfalls gearbeitet. Allerdings gibt es eine gute Kommunikation miteinander.	Es gibt einige Teilnehmer, die nicht gleich bearbeitet haben. Die Kommunikation und Komplizenschaft miteinander könnte besser werden.	Jeder Teilnehmer hat ein Teil des Projekts selbst gemacht. Es gibt keine Kommunikation und Komplizenschaft miteinander.
AUTONOMIE (Gruppe)	Die Gruppe hat viele Quellen nachgeschlagen und die Teilnehmer haben sich selbst informiert.	Die Gruppe hat einige Quellen nachgeschlagen und hat den Lehrer nach Information gefragt.	Die Gruppe hat den Lehrer sehr viel nach Information gefragt und wenige Quellen nachgeschlagen.	Die Gruppe hat nur die Quellen, die der Lehrer beschaffte, nachgeschlagen. Die Teilnehmer haben den Lehrer nach fast alle Information gefragt.

Anhang 2¹⁷

Partizipialkonstruktionen:

- Den Geldschein, der auf dem Boden lag, beachtete sie nicht.
- Der Mann, der durstig aus der Flasche trank, trug trotz der hohen Temperaturen einen Pullover.
- Die Männer, die auf den Gängen schliefen, hatten die Küste nach einer langen Reise erreicht.
- Das Haus, das an einem idyllischen See lag, hatte sie vor drei Jahren gekauft
- Die Patienten, die im Wartezimmer saßen, blickten gelangweilt vor sich hin.
- Der Zuschuss, der bei der EU beantragt wurde, wurde leider nicht genehmigt.
- Das Gebäude, das mit einem großen Fest eingeweiht wurde, steht nun allen Besuchern offen.
- Der Koffer, der schon gestern gepackt wurde, steht im Flur.

¹⁷ Aus <https://www.grammatiktraining.de/partizipien/schreibtest-vom-relativsatz-zum-partizip.html> genommen.

Anhang 3

Umfrage an die Lernenden über die neue Methode, die im Unterricht verwendet wird (Xirgu: 2018)¹⁸:

1. Kennen Sie die Projektmethode bzw. Projektunterricht?
2. Worin könnte diese Methode Ihrer Meinung nach bestehen?
3. Dieses Jahr werden keine Abschlussprüfungen am Ende jeder Einheit abgehalten, sondern wird ein Projekt vorgestellt. Was meinen Sie dazu?
4. Während dieses Jahr werden keine Abschlussprüfungen durchgeführt, aber es wird mehr tägliche Arbeit geben. Sind Sie damit einverstanden?
5. Was halten Sie für erfolgreicher, eine Klasse, in der der Lehrer das Wissen vermittelt, oder eine Klasse, in der die Lernenden selbständig Fragen untersuchen und lösen?
6. Glauben Sie, dass das Interesse der Lernenden beim Lernen eine wichtige Rolle spielt? Wenn Themen angesprochen werden, die für die Lernenden von Interesse sind, wird das Lernen vollständiger sein?
7. Glauben Sie, dass eine Klasse wie die hier vorgeschlagene in der Realität eine bessere Anwendung hat?
8. Wie beurteilen Sie Ihr bisheriges Deutschlernen?
9. Was würden Sie sich wünschen, wenn sich der Deutschunterricht, den Sie erhalten haben, ändern würde?

¹⁸ Übersetzung der Verfasserin

Anhang 4¹⁹

Rubrik für die Selbsteinschätzung:

Aktionen zur Bewertung	Indikatoren zur Bewertung der Lehrpraxis
Anpassung der Aktivitäten an den didaktischen Vorschlag	Stimmt die Reihenfolge der Aktivitäten mit dem Zeitplan überein? Ist die zeitliche Abfolge mit der Unterrichtsaktivität angemessen?
Klarheit der Informationen für die Lernenden und ihre Teilnahme und Beteiligung am Lernen	Sowohl das Projekt als auch seine Ziele werden klar erläutert? Gibt es eine Methode, die Momente der Interaktion sowohl unter den Lernenden als auch mit dem Lehrer erleichtert? Stimmt die angewandte Methodik mit dem Zeitplan überein?
Klassenorganisation, Gruppierungen und Materialien für Lernenden	Stimmen die Gruppierungen sowohl mit dem Zeitplan als auch mit den Möglichkeiten des Klassenzimmers überein? Erlauben es die Gruppierungen dem Lehrer, auf die Bedürfnisse einzugehen, die jede Gruppe haben kann? Entsprechen die zu jedem Zeitpunkt bereitgestellten Materialien und Ressourcen dem gesetzten Ziel?
Entwurf der didaktischen Einheit	Setzt der Aktivitätsvorschlag des Lehrers die verschiedenen Fähigkeiten der Lernenden ein? Sind die Komplexität und der Grad der Progression der Aktivitäten dem Niveau und dem Alter

- ¹⁹ Bolancé García, J. *et al.* (2013). LA AUTOEVALUACIÓN DE LA PRÁCTICA DOCENTE COMO HERRAMIENTA PARA LA MEJORA DEL PROCESO DE ENSEÑANZA Y APRENDIZAJE DEL ALUMNADO. *Revista de la Asociación de Inspectores de Educación de España*, 18, 1-16. Abgerufen von <https://avances.adide.org/index.php/ase/article/view/155/155>- Übersetzung der Verfasserin.

	der Lernenden angemessen? Sind die von der Lehrkraft vorgeschlagenen Aktivitäten bei der Umsetzung in die Praxis durchführbar?
Binnendifferenzierung	Gibt es irgendwelche Mängel, die einige Lernenden in Bezug auf die vorgeschlagenen Aktivitäten haben könnten? Wird die Vielfalt der Studierendenschaft bei der Planung von Aktivitäten berücksichtigt? Tragen die Gruppierungen dazu bei, einige Unzulänglichkeiten der Studierenden auszugleichen?
Anwendung kontinuierlicher Bewertung auf die Dynamik im Klassenzimmer, Instrumente zur Datenerfassung und Bewertung der Lernenderproduktion	Werden die Aktivitäten, die in der gesamten Einheit stattfinden, korrigiert, bewertet und als Lernfortschritt aufgezeichnet? Erfolgt die Korrektur von Fehlern in einer Weise, die zum Fortschritt des Schülers beiträgt? Sind die im Klassenzimmer angewendeten Elemente der Korrektur ausreichend, relevant und vielfältig? Stimmen die Evaluierungssituationen mit den durchgeführten Aktivitäten überein und ermöglichen sie die fortlaufende Sammlung evidenzbasierter Daten?
Allgemeine Angemessenheit auf dem erforderlichen Niveau	Entsprechen die Aktivitäten dem von Ihnen gesuchten Niveau? Entsprechen die Texte, Audios und Videos den Interessen der Lernenden und des Projekts? Entspricht das Projekt dem Niveau, das die Lernenden erreichen müssen? Entspricht die Evaluation dem Niveau der Aktivitäten?